Kiel. Sailing. City.

STADTTEILMANAGEMENT AUF DEM KIELER OSTUFER

Sachstandsbericht 2021

Büro Soziale Stadt Gaarden
Stadtteilbüro Ost
Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

kiel.de
kieler-ostufer.de

Das Kieler Ostufer: Schon gewusst…?

- … dass der Stadtteil Gaarden-Ost im Jahr 1901, also genau vor 120 Jahren, nach Kiel eingemeindet wurde?
- … dass der Erweiterungsbau des GEOMAR Helmholtz-Zentrums für Ozeanforschung Kiel bundesweit einer der größten Wissenschaftsbauten der letzten Jahre ist?
- ... dass das Restaurierungszentrum Kiel vor 10 Jahren in Gaarden gegründet wurde und dass in dem Kultur- und Kreativzentrum in der Kaiserstraße 4 inzwischen 30 Künstler*innen, Kreative und Restaurator*innen aktiv sind?
- … dass in Neumühlen-Dietrichsdorf Kiels erster Pumptrack mit einer Länge von 64 m entstanden ist?
- … dass sich auf dem Gelände des Marinearsenals Kiel auf Höhe des Klausdorfer Weges ein Schiffsgrab befindet?
- … dass der Klaus-Exner-Platz nach dem in Ellerbek und Wellingdorf städtebaulich sehr engagierten Vorstand der Wohnungsbau-Genossenschaft Kiel Ost e.G. benannt wurde?
- … dass der Wasserturm in Neumühlen-Dietrichsdorf 20,5 m hoch ist?
- … dass der Sport- und Begegnungspark Gaarden wegen seiner blauen Gestaltungselemente von seinen Nutzer*innen „Blaupark“ genannt wird?
- … dass das GEOMAR Helmholtz-Zentrum für Ozeanforschung Kiel eine der weltweit führenden Einrichtungen auf dem Gebiet der Meeresforschung ist?
- ... dass die neue TKMS Schiffbauhalle (170 m Länge x 70 m Breite x 33 m Höhe) neben den alten Hallen und den Portalkränen das Stadtbild Kiels mit ihrer Fertigstellung Mitte 2023 deutlich verändern wird?
- … dass der 500 m lange Fernwärmetunnel unter der Schwentine begehbar ist und die Stadtwerke dort regelmäßig Führungen anbieten?
- … dass das maritime Lese-Parklet im Langen Rehm in Neumühlen-Dietrichsdorf das größte Parklet in Kiel ist?

1. Das Kieler Ostufer in Zahlen

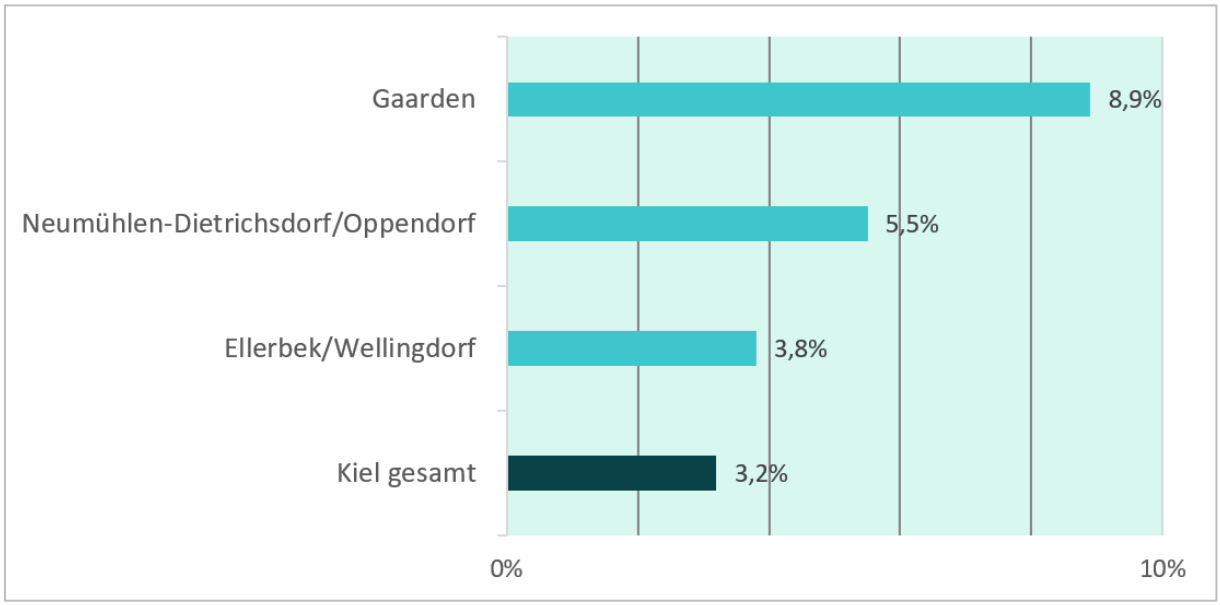
1.1 Bevölkerungseckdaten

Tab. 1: Bevölkerung, Haushalte und Wohnen (Stand 31.12.2020[1])

Ortsteil	Bevölkerung insgesamt	Bevölkerungs-dichte[1]	Jugend-quotient[2]	Alten-quotient[3]	Wohnfläche in m² – Ø pro Wohnung	Wohnfläche in m² – Ø pro Einwohner/in
Gaarden	23.114	5.235,4	30,6	17,6	50,6	28,9
Ellerbek/Wellingdorf	14.343	2.380,3	28,9	38,1	61,1	34,8
Neumühlen-Dietrichsdorf/ Oppendorf	12.562	2.867,0	30,5	33,4	61,9	33,6
Kiel gesamt	**247.863**	**2.214,7**	**26,0**	**29,4**	**66,5**	**36,9**

*[1] Einwohner*innen pro km² Landfläche (ohne Wasserflächen der Förde)*
[2] Jugendquotient = Anzahl der unter 20-jährigen pro 100 20- bis <65-jährigen
[3] Altenquotient = Anzahl der über 64-jährigen pro 100 20- bis <65-jährigen

Abb. 1: Bevölkerungsentwicklung in den Ortsteilen 2013-2020[2]



Die Bevölkung hat zwischen 2013-2020 in den Ostufer-Ortsteilen im städtischen Vergleich überdurchnittlich zugenommen. Insbesondere der Ortsteil Gaarden hat in den letzten Jahren deutlich an Einwohner*innen gewonnen, ohne dass dort jedoch nennenswerter Wohnraum neu geschaffen wurde. Der am stärksten wachsende Kieler Ortsteil ist mit 10,9 % Meimersorf/Moorsee infolge der Neubaugebietsausweisung. Schilksee ist aufgrund zunehmender Überalterung mit -2,9 % der Ortsteil mit der negativsten Bevölkerungsentwicklung.

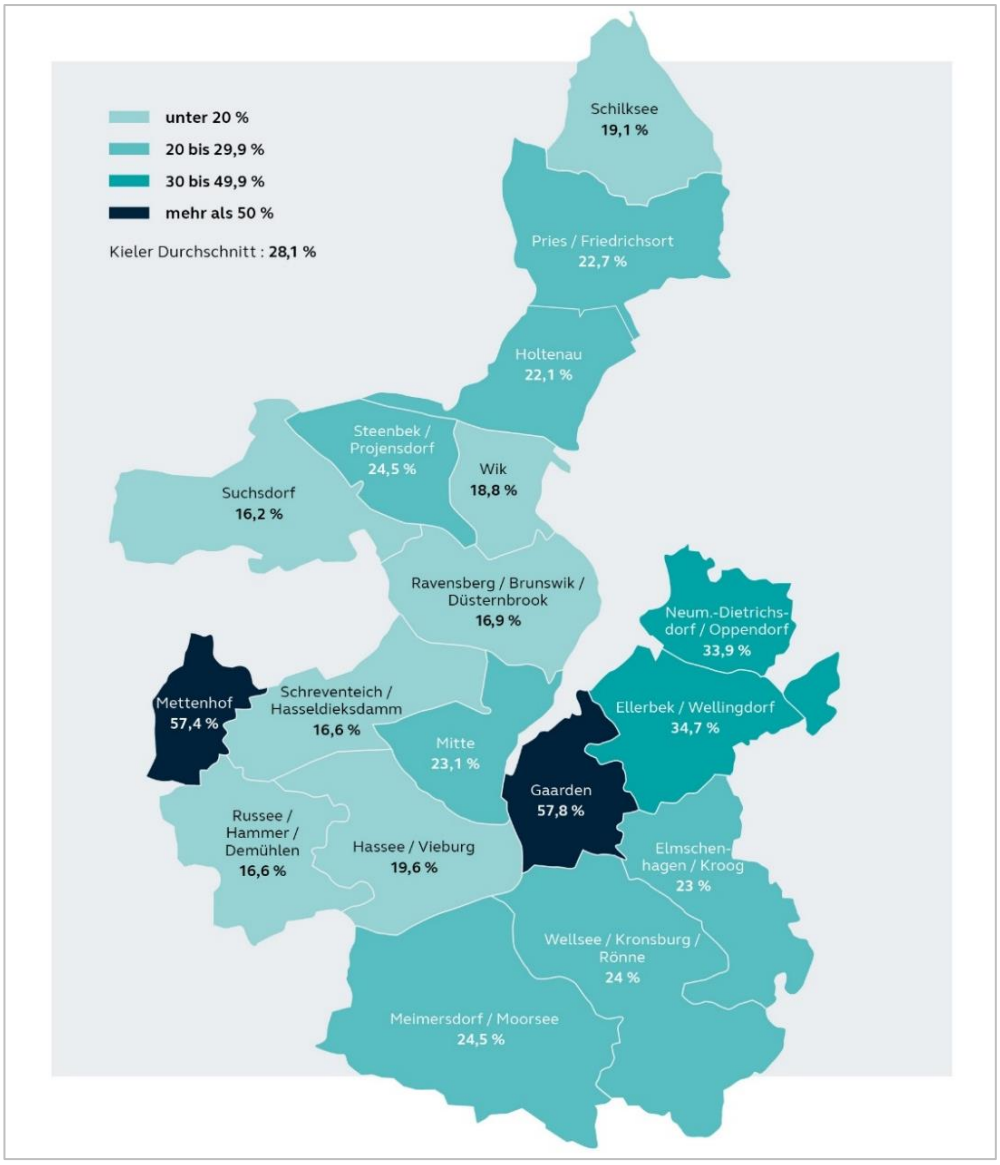
[1] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2021): Die Kieler Ortsteile 2020. Statistischer Bericht Nr. 277, SS. 4, 18, 47. Kiel.
[2] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2021): Die Kieler Ortsteile 2020. Statistischer Bericht Nr. 277, S. 20. Kiel.

1.2 Kulturelle Vielfalt

Tab. 2: Migrationshintergrund, Anteil Ausländer*innen und Herkunftsgebiete (31.12.2020)[3]

Ortsteil	Anteil von Personen mit Migrationshintergrund in %	Anteil Ausländer*innen in %	Bezugsländer von Personen mit Migrationshintergrund
Gaarden	57,8	38,0	1. Türkei, 2. Syrien, 3. Bulgarien
Ellerbek/Wellingdorf	34,7	14,7	1. Türkei, 2. Polen, 3. Syrien
Neumühlen-Dietrichsdorf/ Oppendorf	33,9	17,8	1. Türkei, 2. Syrien, 3. Polen
Kiel gesamt	**28,1**	**12,9**	**1. Türkei, 2. Polen, 3. Syrien**

Abb. 2: Menschen mit Migrationshintergrund in Kiel zum 31.12.2020[4]



[3] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2021): Die Kieler Ortsteile 2020. Statistischer Bericht Nr. 277, SS. 6, 17. Kiel.

[4] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2021): Sozialbericht 2020, S. 15. Kiel.

1.3 Sicherung Lebensunterhalt

Tab. 3: Sozialversicherungspflichtige Beschäftige; Arbeitslosenquote, SGB II Bezug (Stand 2020)[5]

Ortsteil	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte an den 15- bis <65-jährigen in % [6]	Anteil der Arbeitslosen an den 15- bis <65-jährigen in %[7]	Anteil der SGB II Empfänger/innen an den unter 65-jährigen in %[8]
Gaarden	43,5	15,3	41,5
Ellerbek/Wellingdorf	56,0	8,8	21,7
Neumühlen-Dietrichsdorf/ Oppendorf	51,4	9,3	25,6
Kiel gesamt	**54,1**	**6,8**	**16,5**

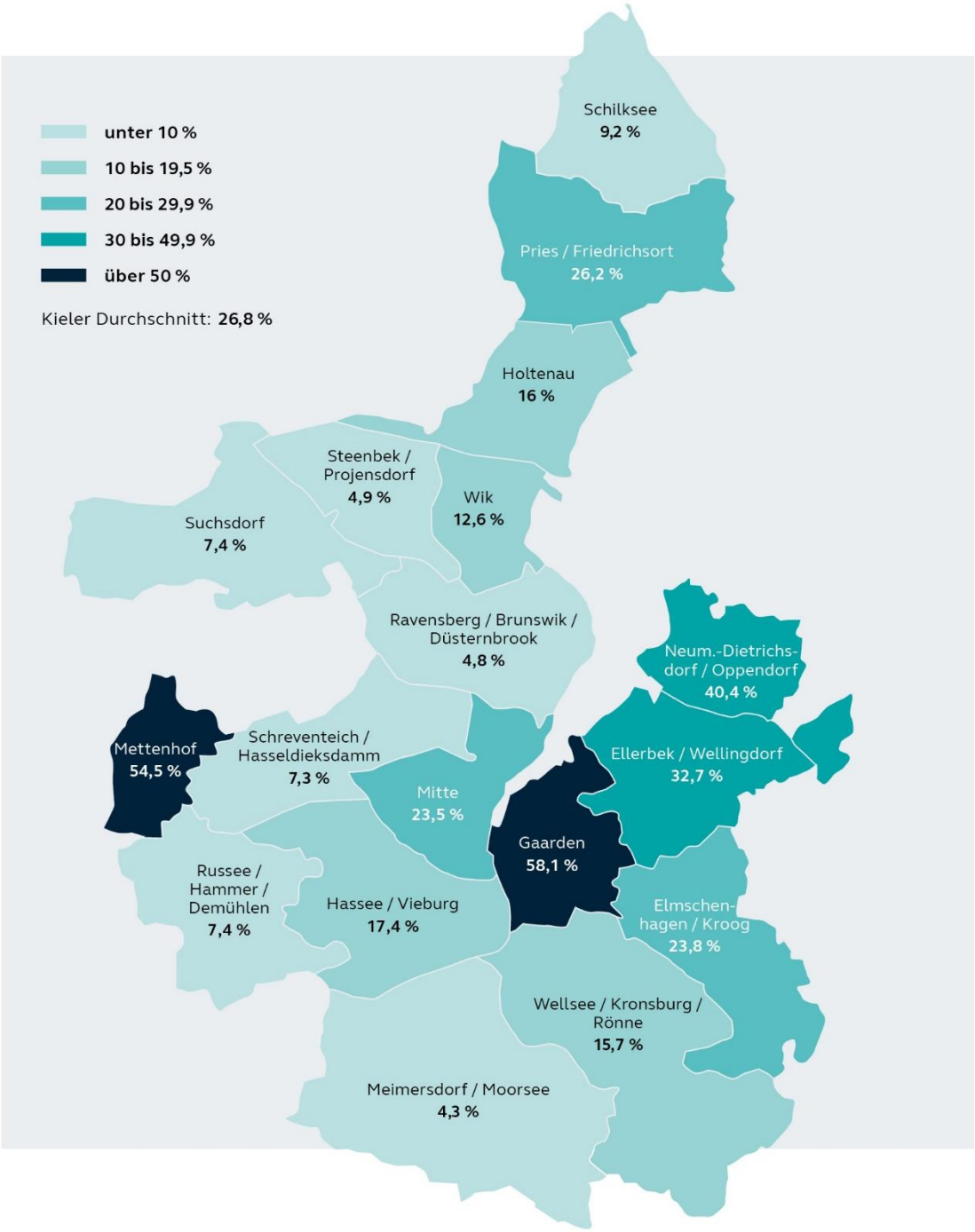
[5] Landeshauptstadt Kiel. Bürger- Ordnungsamt, Abteilung Statistik (Hrsg.) (2021): Die Kieler Ortsteile 2020. Statistischer Bericht Nr. 277, SS. 29, 31, 36 Kiel.

[6] Stand: 30.06.2020

[7] Stand: 30.12.2020

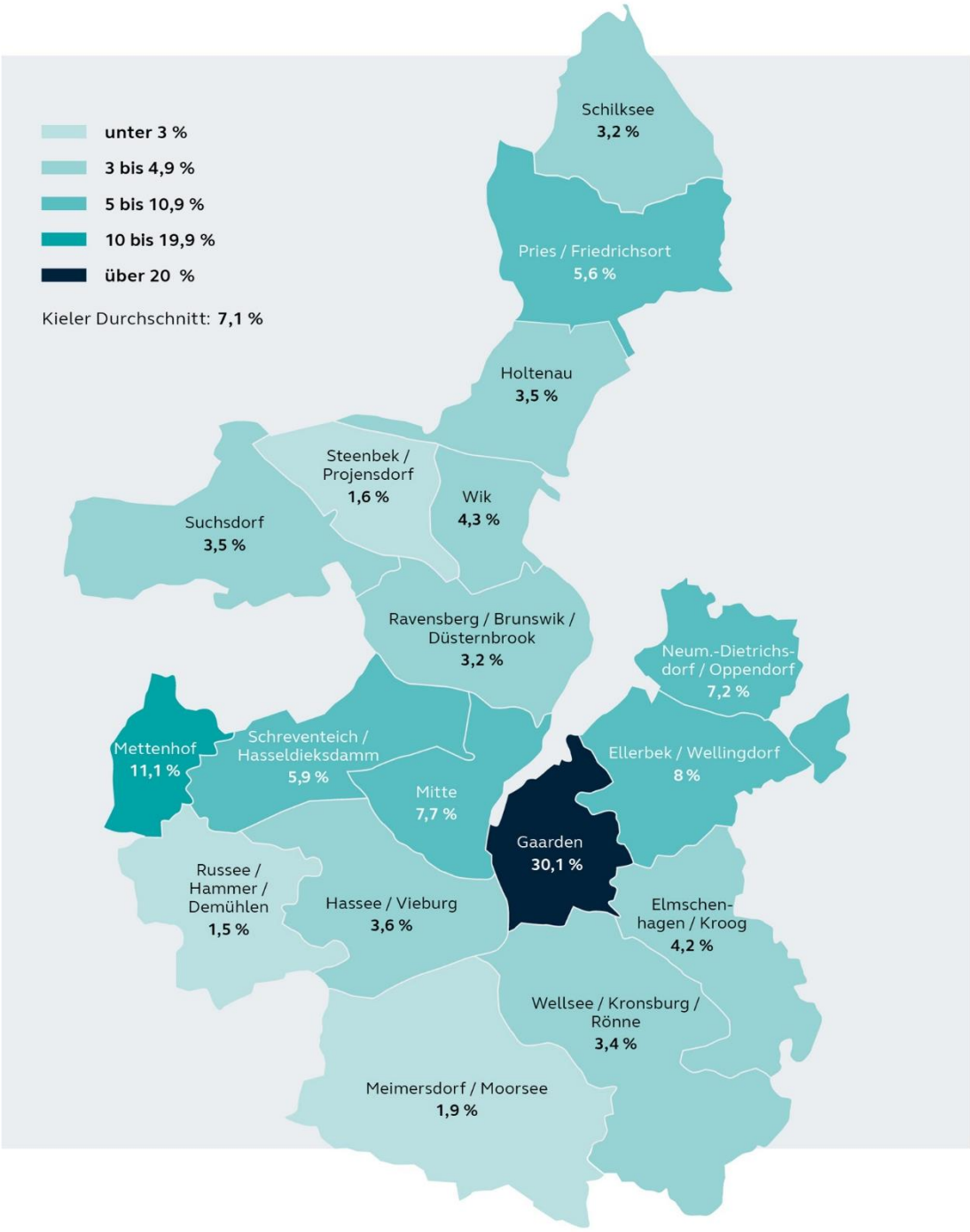
[8] Stand: 30.09.2020

Abb. 3: Sozialgeldleistungsdichte – Kinderarmutsindikator[9] (zum Stichtag 31.12.2020)



[9] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2021): Sozialbericht 2021, S. 47. Kiel.

Abb. 4: Anteil Leistungsberechtigte mit Grundsicherung im Alter an den über 65-Jährigen – Altersarmutsindikator[10] (zum Stichtag 31.12.2020)



[10] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (Hrsg.) (2021): Sozialbericht 2021, S. 52. Kiel.

2. Stadtteil-Themen

Für die Arbeit der Stadtteilbüros in 2021 waren folgende, stadtteilbezogene Entwicklungen bzw. Herausforderungen besonders von Bedeutung sowie projektrelevant.

2.1 Gaarden: Integration und Zusammenleben in der Pandemie

Gemessen an dem Bevölkerungsanteil hatte Gaarden in 2021 mit Abstand die höchste Zahl an registrierten Coronafällen im Vergleich zu den anderen Kieler Ortsteilen.

Diese hohe Infektionsquote wird mutmaßlich beeinflusst durch Faktoren wie die hohe Bevölkerungsdichte und die beengten Wohnverhältnisse (vgl. Kap. 1/ Tab. 1). Dazu kommen die hohe Arbeitslosigkeit sowie die hohe Anzahl an Jobs, die sich kaum für Homeoffice eignen, aber auch sprachlich bedingte Informationsdefizite sowie weitere soziale und kulturelle Faktoren.

KOD-Streife in der Elisabethstraße zur Kontrolle der Maskenpflicht

Die Kommunikation der Regeln (z.B. Kontaktbeschränkungen, Quarantäneregeln), das Wahrnehmen der Testangebote sowie - seit Mitte des Jahres - niedrigschwellige Impfaktionen an verschiedenen Orten im Stadtteil standen im Mittelpunkt des Stadtteilgeschehens. Die Sammlung, Aufbereitung und Verbreitung der Informationen im Stadtteil war eine kontinuierliche Aufgabe des Stadtteilbüros (vgl. auch Projektblatt „Digitale Corona-Austauschrunden“). Eine große Herausforderung für die sozialen Einrichtungen war die Aufrechterhaltung der sozialen Unterstützungs- und Begegnungsangebote, sowie der Kontakt zu den Menschen unter Einhaltung der Corona-Regeln. Viele Angebote wurden angepasst und wenn möglich nach draußen verlagert. Als Folge der temporären Schließung oder auch Meidung von innenliegenden Treffpunkten und der beengten Wohnverhältnisse fand das Leben noch mehr als sonst auf der Straße statt. Damit stieg in Gaarden der Stellenwert und die Frequentierung von Treffpunkten im öffentlichen Raum und der Grün- und Sportanlagen.

Weitere aktuelle und künftige Gaardener Stadtteilthemen:

- Der Zuzug und die Integration von EU-Neubürger*innen (vgl. Kap. 1 /Tab. 2)
- Die hohe Fluktuation und Umzugsquote[11] mit ihren vielfältigen Auswirkungen für das Zusammenleben im Stadtteil: u.a. Identifikation und Mitwirkung am Stadtteilgeschehen, wachsende Integrationsherausforderungen für Sozial- und Bildungseinrichtungen, Einhalten gesellschaftlicher Regeln, fehlende und z. T. überforderte Nachbarschaften.
- Sauberkeit und Ordnung ist und bleibt ein Dauerthema. Das in 2019 gestartete Maßnahmenpaket seitens der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen von Gaarden hoch[10] (z.B. der Einsatz des Kommunalen Ordnungsdienstes mit Schwerpunktbereich Gaarden, die Ausweitung/der ABK-Sperrmüllfahrten, die Melde-Möwe-App) zeigt erste sichtbare Erfolge. In 2021 wurde eine

[11] In 2020 waren es 6.516 „wandernde“ Personen in/aus dem Ortsteil Gaarden. Das sind 28,19 % der Bevölkerung. Die tatsächliche Anzahl der Zu-, Weg- und Umzüge ist deutlich geringer, da ja Haushalte umziehen. Bei einer durchschnittlichen Haushaltsgröße von 1,73 Personen je Haushalt ergeben sich daher statistisch 3.766 Zu-, Weg- und Umzüge von Haushalten im Orteil Gaarden.

Rattenbekämpfungswoche durchgeführt, in der die Rattenplage in den Hinterhöfen in Gaarden als Folge der Alltagsvermüllung im Fokus stand.

- Das Thema „Wohnen“ wird aktuell und auch künftig vor dem Hintergrund der Verknappung des Wohnungsangebots und steigender Angebotsmieten[12] in Gaarden diskutiert, insbesondere im Hinblick auf bezahlbaren Wohnraum und die Sorge vor Gentrifizierung (z.B. im Zusammenhang mit dem Vonovia-Sanierungsvorhaben im Quartier-Sandkrug, oder geplanten Neubauprojekten an der Hörn und dem ehemaligen Postfuhrhofgelände).
- Das Thema Verkehr/Mobilität beschäftigt den Stadtteil insbesondere mit den Schwerpunkten: Verbesserungsmöglichkeiten der Fahrradinfrastruktur, Parksituation im Gaardener Zentrum und im Holsteiner Quartier, Situation am Theodor-Heuss-Ring und Ostring mit dem steigendem KFZ-Verkehr durch den Ausbau des Ostuferhafens sowie perspektivisch durch die Neubauprojekte an den Rändern von Gaarden (Hörn, Postfuhrhofgelände, Werftbahnstraße).

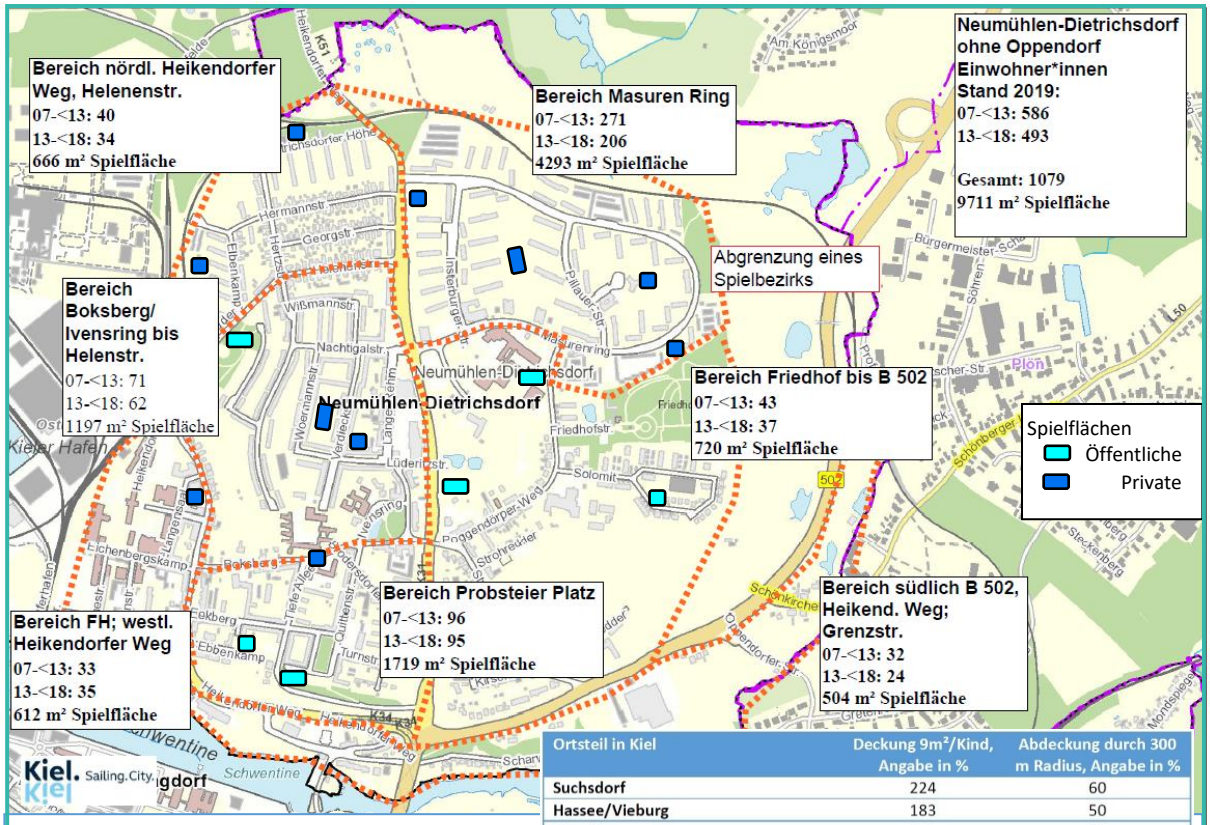
[12] Gaarden weist neben Mettenhof, Ellerbek/Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf mit 7,50 Euro pro m² (Stand 31.12.2020) kielweit mit die niedrigste Angebotsmiete aus, allerdings liegen die prozentualen Mietsteigerungen der Angebotsmieten in Gaarden deutlich über dem Kieler Durchschnitt. So betrug die Angebotsmiete in Gaarden zum 31.12.2018 7,17 Euro pro m². (Quelle: Investitionsbank Schleswig-Holstein, Mietenmonitoring 2021; Berechnung auf der Basis von Immobilien Scout GmbH, empirica-systeme GmbH, VNW, BFW und Haus & Grund; Quadratmeterangabe als Mittelwert/Median).

2.2 Neumühlen-Dietrichsdorf: Spiel- und Bewegungsflächen

(Kinder)Gesundheit hängt viel mit der körperlichen Bewegung zusammen. Im Stadtteil befinden sich vergleichsweise wenige öffentliche Sport-, Spiel- und Bewegungsflächen, die zudem aufgrund baulicher (Weiter-)Entwicklungen weiter reduziert wurden.

Der rechnerische Bedarf[13] im Stadtteil liegt bei 9.711 m². Der Bestand lag in Jahr 2020/21 hingegen bei ca. 3.988 m² (jeweils ohne Oppendorf). Somit weist der Stadtteil derzeit eine Versorgungsquote von nur 41 % an öffentlichen Spielflächen auf. Auch bei der Erreichbarkeit von Spielflächen anhand des Einzugradius (300 m) weist der Stadtteil einen vergleichsweise schlechten Wert von 50 % (vgl. Abb. 5) aus. [14] Darüber hinaus ist die Ausstattungs- und Aufenthaltsqualität der vorhandenen Flächen häufig sehr gering und nicht mehr zeitgemäß.

Abb. 5: Bedarf an öffentlichen Spielflächen nach Quadratmetern und Spielflächenversorgung in % Anzahl der Kinder und Jugendlichen im jeweiligen Bereich (Eigene Darstellung)



Ortsteil in Kiel	Deckung 9m²/Kind, Angabe in %	Abdeckung durch 300 m Radius, Angabe in %
Suchsdorf	224	60
Hassee/Vieburg	183	50
Gaarden	83	90
Ellerbek/Wellingdorf	187	70
Neumühlen-Dietrichsdorf/Oppendorf	52	50

Quelle: Amt für Bauordnung, Vermessung und Geoinformationen – LvemGeo SH – 03.04.2019 – Eigene Darstellung

Abbildung: Spielflächenversorgung in Kiel 2019 – Eigene Darstellung

[13] Der Bedarf an Spielfläche ergibt sich aus der Anzahl der Kinder und Jugendlichen im Alter von 6–17 Jahren. Die Anzahl wird mit dem Faktor 9 multipliziert und ergibt die Spielfläche. Anzahl der 6–17-jährigen = 1079 → 1097 x 9 = 9711 m² Spielfläche. Quelle: Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen (2021): Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung - Neumühlen-Dietrichsdorf

[14] Landeshauptstadt Kiel. Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen (2021): Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung - Neumühlen-Dietrichsdorf. Kiel.

Insgesamt ist der Bedarf an Spielfläche in Neumühlen-Dietrichsdorf sowohl hinsichtlich der Quadratmeterzahl als auch hinsichtlich des 300 m Einzugradius nicht gedeckt.

Dem großen Mangel wird im Rahmen von verschiedenen Projekten und Prozessen entgegengewirkt:

- Neugestaltung der Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg – einer „Sozialer Zusammenhalt“ - Maßnahme (Umsetzung ab 2023),
- Einrichtung eines Pumptracks (Mitte 2021),
- Aktivitäten der Stadtteilakteur*innen und Netzwerken, wie z.B. dem temporären „Spiel und Spaß für Alle“ - Projekt, dienstags und freitags von 15-17 Uhr, auf dem Helmut-Hänsler-Platz (jährlich, seit 2018).

Tab. 4: Öffentliche Spielflächen in Neumühlen-Dietrichsdorf: Abgleich Bestand – rechnerischer Bedarf in qm[15]

Bereich	Bedarf öffentlicher Spielfläche in m²	Bestand öffentlicher Spielfläche in m²	Beurteilung
nördl. Heikendorfer Weg/Helenenstraße	666	0	keine öffentlichen Flächen vorhanden, angrenzender Wald, privater Spielplatz (Wohnungsbau)
Masurenring	4.293	0	keine öffentliche Flächen vorhanden, zahlreiche private Spielplätze Wohnungsbau
Nachtigalstraße und Albert-Schweitzer-Weg	1.197	938	leicht unterversorgt
Zentrumsbereich	/	/	Zentrumsbereich ohne Kinderspielplatz, öffentliche Flächen vorhanden
Friedhof bis zur B502	720	1.791	gute Versorgung durch Kinder-spielplatz Alfons-Hysmans-Ring
östl. Heikendorfer Weg	612	0	vorwiegend FH-Gelände
Probsteier Platz	1.719	1.259	unterversorgt, öffentliche Flächen vorhanden
südl. B 502, Grenzstraße und Heikendorfer Weg	504	0	sehr langgestreckter Bereich
Summe	**9.711 m²**	**3.988 m²**	

Weitere aktuelle und künftige Stadtteilthemen in Neumühlen-Dietrichsdorf

- Die sich verändernden Integrationsherausforderungen im Quartier.
- Die weiter zunehmenden Probleme mit wilden Sperrmüllablagerungen und Ansätze der Bildung einer Trinker-/Drogenszene im Zentrumsbereich.
- Die Themen Mobilität und Verkehr, bedingt durch die anstehenden Veränderungen und Weiterentwicklungen im Bereich des Ostuferhafens sowie den kommenden Verkehrsversuch auf den alten Schwentinebrücken.

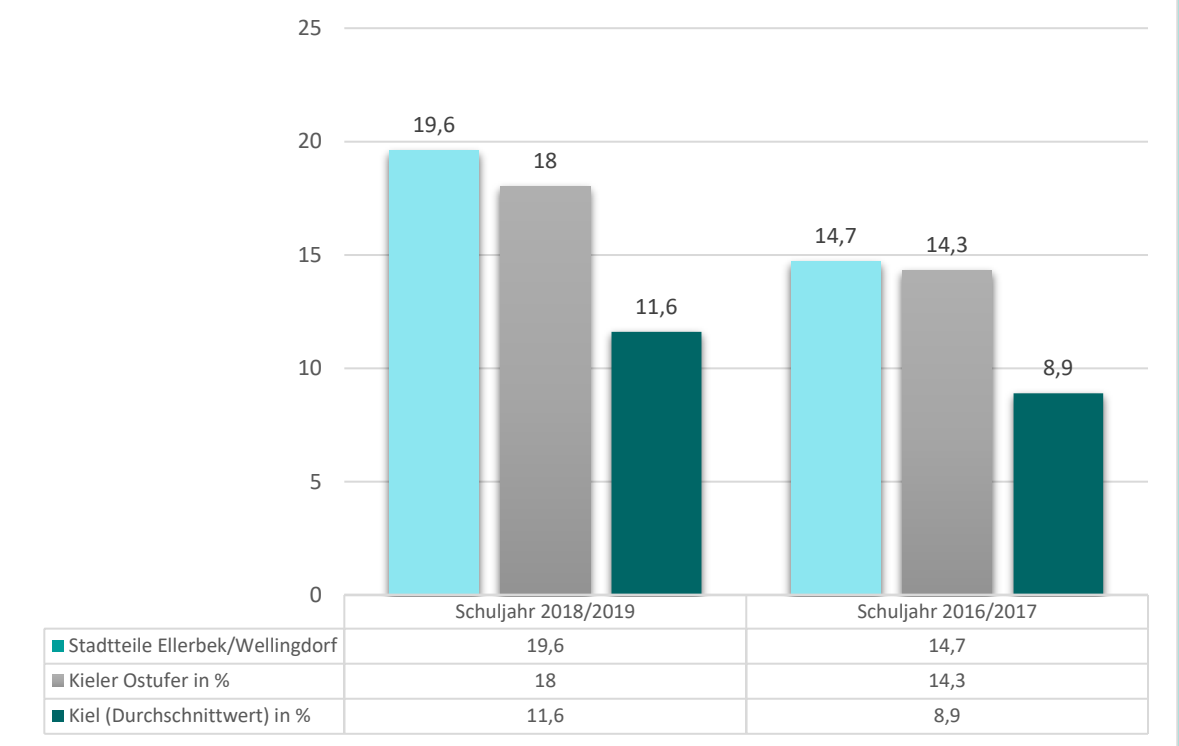
[15] Landeshauptstadt Kiel. Amt für Kinder- und Jugendeinrichtungen (2021): Handlungsempfehlung zur Spielleitplanung - Neumühlen-Dietrichsdorf. Kiel.

2.3 Ellerbek/Wellingdorf: Kindergesundheit

Ellerbek und Wellingdorf zählen nach wie vor kielweit zu den Stadtteilen mit den schlechtesten Gesundheitsdaten der Schulanfänger*innen, sei es hinsichtlich der Zahngesundheit oder des Anteils übergewichtiger und adipöser Kinder. In Bezug auf Letzteres weisen die Stadtteile sogar den höchsten Kieler Wert auf: 19,6 % der Schulanfänger*innen waren bei den Schuleingangsuntersuchungen 2018/19 übergewichtig. Zudem haben Ellerbek/Wellingdorf hinter Gaarden und Mettenhof mit 35,5 % den drittniedrigsten Anteil an Kindern mit naturgesunden Zähnen[16].

Insbesondere der Anteil an übergewichtigen Kindern macht den besonderen Handlungsbedarf deutlich. Laut aktuellem Kieler Sozialbericht liegt ein „Zusammenhang von geringen wirtschaftlichen Ressourcen und Übergewicht“ nahe, da insbesondere „Kinder und Jugendliche mit einem niedrigen sozialen Status (…) häufiger von Übergewicht und Adipositas betroffen (sind)“. Umso wichtiger sind früh ansetzende präventive Maßnahmen mit einem niedrigschwelligen Zugang. Hierzu zählen beispielsweise bewegungsfördernde Maßnahmen, die den Spaß an der Bewegung bei den Kleinsten vermitteln und die allen, unabhängig vom Einkommen, zugänglich sind. Hierbei spielen auch die räumliche Entfernung und damit verbundenen „Hürden“ zu eben diesen Angeboten eine elementare Rolle. Vor diesem Hintergrund ist mit Kooperation des Stadtteilbüros ein temporäres Bewegungsangebot in der Kieler Kuhle (seit 2020) und ein Bewegungsbeutel-Projekt (vgl. Projektblatt) für die Kinder aus dem Stadtteil initiiert worden.

Abb. 6: Anteil der übergewichtigen Kinder 2018/2019 (Schuleingangsuntersuchungen)



[16] Landeshauptstadt Kiel. Dezernat für Soziales, Gesundheit, Wohnen und Sport (2021): Sozialbericht 2020, S. 67 ff. Kiel.

Weitere aktuelle und künftige Stadtteilthemen in Ellerbek und Wellingdorf:

- Die sich verändernden Integrationsherausforderungen im Quartier bei einem gleichzeitigen Unterangebot integrationsfördernder Angebote oder Anlaufstellen.
- Verkehr und Mobilität, u. a. in Verbindung mit dem geplanten Verkehrsversuch auf der Alten Schwentinebrücke sowie der Premium-Radtour entlang der Werftstraße/ Schönberger Straße.
- Die städtebaulichen Entwicklungen an der Schwentinemündung und deren Auswirkungen auf den Stadtteil, bspw. der Erweiterungsneubau des GEOMAR.

3. Die Arbeit der Stadtteilbüros

Der öffentliche Raum und dessen Nutzung sind ein zentrales und immer wiederkehrendes Thema, das gerade für die Menschen auf dem Kieler Ostufer eine hohe Relevanz hat.

Die im ersten Kapitel zitierten Kieler Zahlen zeigen eine vergleichsweise hohe Bevölkerungsdichte und eine geringe pro Kopf Wohnfläche. Dieser fehlende Freiraum in den eigenen vier Wänden sorgt für eine Verlagerung von Aktivität in den öffentlichen Raum.

Was der öffentliche Raum „können“ soll und wo es gerade hapert - da sind die Antworten divers. Kinder brauchen Raum und Gelegenheit für Spiel und Bewegung, Jugendliche brauchen Treffpunkte, Ältere benötigen Sitzgelegenheiten. Familien möchten Raum zur Erholung, Eltern eine Auszeit vom Homeschooling. Autofahrende sind angewiesen auf Parkraum, Radfahrende auf sichere Wegeführungen. Funktionierende Verabredungen zur Sicherheit und Sauberkeit und auch zum umsichtigen Miteinander in der Corona-Pandemie wünschen sich sicherlich die allermeisten.

Ein gutes Miteinander mit zu gestalten, Menschen ins Gespräch zu bringen, Begegnungen zu ermöglichen, Aktionen und Aktivitäten der Bewohner*innen vor Ort zu unterstützen – das sind zentrale Anliegen der Stadtteilbüros und in Zeiten der Pandemie auch die zentralen Herausforderungen.

Im ersten Coronajahr, 2020, mussten aufgrund der Kurzfristigkeit zentrale Veranstaltungen wie Stadtteilfeste, das Musikfestival KulturRotation143 und die Kunst- und Kulturtage Neumühlen-Dietrichsdorf ersatzlos ausfallen. Aber auch einige Beteiligungsvorhaben wurden unmöglich. Jetzt, mit ausreichender Vorbereitungszeit, war der feste Wille da, auch in der Pandemie Räume und Anlässe für Interaktion und Begegnung zu bieten. Anders als gewohnt, aber durchaus auch - oder gerade - attraktiv.

Neben dem Ausklügeln möglicher coronakonformer Events und Formate lag das Augenmerk der Stadtteilbüros auf zusätzlichen Angeboten, um das Ostufer individuell für sich zu entdecken und aktiv zu bleiben. Sei es durch neue Ostufer-Infokanäle, Erkundungsangebote oder Bewegungs-Tipps.

Die Projektblätter im zweiten Teil dieses Berichts bieten einen Überblick über die aktuellen und/oder neuen Projekte und Aktivitäten der Büros in 2021.

4. Ausblick

Auch die Stadtteilbüros freuen sich: Auf ein Stück Nach-Corona-Normalität, in der man nicht mehr Menschen pro qm zählen, über VPN-Tunnel oder Browser philosophieren und Flatterband um Plätze ziehen muss. Auf offene Bürotüren, Feste und Veranstaltungen, Beratungen und Austauschrunden mit einem echten Gegenüber und mit all dem informellen Austausch und den Flurgesprächen, die sich digital eben nicht einfach ersetzen lassen.

Neben vielen Herausforderungen hat die Pandemie aber auch viele Denkanstöße gegeben und Freiräume aufgezeigt. Manche Routine ließ sich leichter durchbrechen als gedacht, manches, anfangs als Behelf erdachte, Alternativ-Format funktionierte weit besser, als erwartet. Das Lichtkunstfestival „Illustratio“ oder die thematischen Stadtteilkarten – beides Projekte, die in den folgenden Projektblättern vorgestellt werden - hätte es ohne die Pandemie vielleicht nicht gegeben. „Hätten wir eigentlich schon früher machen können“ - auch das war eine Pandemie-Erkenntnis.

2022 wird insofern ein Jahr der Evaluation sein. Manche Runde oder Aktion wird endlich wieder und in vertrauter Form aufleben – wie gerade im Mai erst die KulturRotation 143 -, anderes wird nach Corona neu und vielleicht besser gedacht.

Ein wichtiges Thema in der Arbeit der Büros bleiben die anstehenden städtebaulichen Entwicklungen in den Ostufer-Stadtteilen. An der Hörn und auf dem ehemaligen Postfuhrhofgelände entstehen neue Quartiere. KoolKiel, die Schiffbauhalle der Werft und der GEOMAR-Neubau werden das Gesicht des Ostufers prägen. Wohnungsbauvorhaben wie das „Förde-Quartier“ am Sandkrug oder das Neubauvorhaben an der Schwentine beschäftigen die Anwohner*innen.

Schon bevor tatsächlich gebaut wird, bevor neue Menschen in die entstehenden Quartiere ziehen, Ihren Arbeitsplatz auf dem Ostufer finden, Kinder in die neue Gaardener Grundschule eingeschult werden oder Radfahrende die neue Veloroute und Studierende den neugestalteten Campus der Technischen Fakultät nutzen, bemühen sich die Stadtteilbüros, zu informieren. Um so eine gute Ausgangsbasis zu schaffen, für die anstehenden Dialoge und Meinungsfindungen zu Themen von Mobilität und Wohnraum über die Nutzung öffentlicher Räume bis zu sozialer Infrastruktur.

Information ist nicht nur bei städtebaulichen Themen der Schlüssel. Auch Informationen zu Coronaregeln, Müllentsorgung oder Fördermöglichkeiten müssen zunächst die Menschen erreichen, um wirken zu können. Die passenden Kanäle und die richtige Ansprache für möglichst viele Akteur*innen und Bevölkerungsgruppen des Kieler Ostufers zu finden, bleibt eine Herausforderung und ein Anliegen der Stadtteilbüros. Insbesondere, da die Akteurs- und Bevölkerungszusammensetzung des Kieler Ostufers stetig im Wandel und zumehmend divers ist und es, mit Blick auf die anstehenden Entwicklungen, in Zukunft umso mehr sein wird.

Eine möglichst breite Ansprache und Beteiligung ist auch das Ziel, wenn in Gaarden die Beteiligungsformate im Rahmen der Vorbereitenden Untersuchungen nach §141 BauGB beginnen und es gilt, die Bedarfe des Stadtteils möglichst genau zu erfassen, um daraus passgenaue städtebauliche Maßnahmen abzuleiten.

Solche Beteiligungsprozesse nicht mehr nur digital und dezentral zu denken, aber auch Stadtteilfeste und Kulturveranstaltungen wieder live gemeinsam zu erleben und zu feiern – darauf freuen sich die Stadtteilbüros vermutlich genauso wie sämtliche Akteur*innen und Bewohner*innen des Kieler Ostufers.

5. Ihre Ansprechpartner*innen:

Silke Solbach
Geschäftsführung
Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH
Tel. 0431 - 97 99 53 45
silke.solbach@kieler-ostufer.de

Madleen Bergmann
Stadtteilbüro Ost
Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf
Tel.: 0431 - 97 99 53 48
Madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

David Vetter
Stadtteilbüro Ost
Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf
Tel.: 0431 - 97 99 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

Anna Neugebauer
Büro Soziale Stadt Gaarden
Tel.: 0431 - 97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Lea Lükemeier
Büro Soziale Stadt Gaarden
Tel.: 0431 - 97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Update 2022

Im Februar 2022 hat Aaron Disch die Nachfolge von Madleen Bergmann für den Bereich Ellerbek/Wellingdorf angetreten:
aaron.disch@kieler-ostufer.de

Projekte und Aktivitäten in 2021

Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“

- Umgestaltung Georg-Pfingsten-Straße

Bürgerbeteiligung und Aktivierung

- Cultural Planning

Vernetzung und Gremien

- digitale Corona-Austauschrunden

Projektentwicklung und Unterstützung

- Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf
- Reparaturcafé Gaarden
- Bewegungsbeutel für Kinder

Stadtteilmarketing, Image- und Öffentlichkeitsarbeit

- Illustratio - Lichtkunstfestival
- WE SEA - partizipative Open Air-Galerie
- Auf die Plätze 143
- thematische Stadtteilkarten
- Instragram Account kieler_ostufer

Informationspool und Lotsenfunktion

- städtebauliche Entwicklungen

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Städtebauförderung „Sozialer Zusammenhalt“

Fördergebiete Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf

Idee des Städtebauförderungsprogramms „Sozialer Zusammenhalt“ (früher „Soziale Stadt“) ist es, durch das Beheben städtebaulicher Mängel letztlich die Lebensbedingungen vor Ort umfassend zu verbessern.

Seit dem Jahr 2000 wird das Kieler Ostufer von der Landeshauptstadt Kiel u.a. mit dem Städtebauförderungsprogramm „Soziale Stadt/Neu: Sozialer Zusammenhalt“ intensiv gefördert. Bekannte Maßnahmen sind die Aufwertung des Sport- und Begegnungsparks Gaarden, der Neubau der Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule, die Neugestaltung des Lunaplatzes und der Schwentinehalbinsel.

Neben den städtebaulichen Investitionen sind weitere zentrale Instrumente und Erfolgsfaktoren:

- ein aktives Stadteilmanagement (Büro Soziale Stadt Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf)
- die frühzeitige Einbindung und Beteiligung der Bewohnerschaft in die Planung von Projekten
- die Verfügungsfonds (in Gaarden seit 2016 und Neumühlen Dietrichsdorf seit 2019)

Für die städtebauliche Gesamtmaßnahme Ostufer/Gaarden begannen in 2021 die Vorbereitenden Untersuchungen (VU) nach § 141 BauGB mit Erstellung eines Integrierten Entwicklungskonzeptes (ISEK) für Gaarden. Mit Hilfe der VU soll eine Beurteilungsgrundlage bezüglich eines möglichen Sanierungsverdachts im Gebäudebestand erarbeitet werden und die förderrechtliche Grundlage im Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ neu geschaffen werden.

Die Programmkoordination „Sozialer Zusammenhalt“ liegt beim Amt für Wohnen und Grundsicherung, das eng mit den Büros Soziale Stadt, dem Stadtplanungsamt und allen an den Projekten beteiligten Ämtern, Akteur*innen und Einrichtungen zusammenarbeitet.

Laufende Projekte in 2021

Umgestaltung Georg-Pfingsten-Straße am Familienzentrum Gaarden: Im Fokus steht die Schaffung eines verkehrsberuhigten Quartiersplatzes zwischen den Kitas (in 2021 abgeschlossen)

→ Projektblatt

Umgestaltung Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer-Weg in Neumühlen-Dietrichsdorf mit Baubeginn in 2023 und Bürger*innenbeteiligung in 2020/2021

Ständige Arbeit im Bereich „Sozialer Zusammenhalt“

- Koordinierungsrunden, Netzwerktreffen, Arbeitsgruppen und Berichterstattung auf städtischer und auf Landesebene.
- Projektgruppe VU-Gaarden: Unter Federführung des Stadtplanungsamtes wird über Inhalte, räumliche Schwerpunkte, aktuelle Projekte sowie die Bürgerbeteiligung abgestimmt.

Geplante Sozialer Zusammenhalt-Baumaßnahmen

- Barrierefreie Wegeverbindung Hans-Christian-Andersen-Stadteilschule/ Medusastraße inkl. Beschilderung und Umgestaltung Eingangsbereich
- Umgestaltungen Norddeutsche Straße/Kaiserstraße an der Technischen Fakultät
- Neubau Kindertagesstätte an der Straße Geldbeutel/Groß Ebbenkamp
- Konzept Barrierearmer Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf
- Gestaltungsfibel für das Afrikaviertel und das Quartier Probsteier Platz

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Büro Soziale Stadt GAARDEN

Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Umgestaltung Georg-Pfingsten-Straße

Büro Soziale Stadt Gaarden

Mit Mitteln aus dem Städtebauförderungsprogramm „Sozialer Zusammenhalt“ ist die Georg-Pfingsten-Straße entlang des Familienzentrums zu einem verkehrsberuhigten Quartiersplatz umgestaltet worden, der die Kindertagesstätte auf der einen mit dem Familienzentrum Gaarden auf der anderen Straßenseite verbindet. Für die über 300 Kinder und Familien des Familienzentrums und das hochverdichtete Wohnumfeld, welches mit nutzbaren Frei- und Grünraum unterversorgt ist, wurde damit eine neue Begegnungs- und Aufenthaltsfläche mit Spielelementen geschaffen, die das ganze Quartier attraktiver macht. Zudem wurde im Zuge der Umgestaltung der obere Abschnitt der Kaiserstraße aufgewertet, der Parkraum neu sortiert und ein Wendehammer am Endstück der Kaiserstraße errichtet.

Status
Fertigstellung Herbst 2021

Ziele
- Beseitigung eines städtebaulichen und infrastrukturellen Missstandes (Angstraum) durch die Schaffung eines neuen öffentlichen „Quartiersplatzes“ in Verbindung mit dem öffentlichen Spielplatz des Familienzentrums
- Attraktivitätssteigerung des Wohnumfeldes und Schaffung neuer Aufenthaltsqualität für die Nutzer*innen des Familienzentrums Gaardens und für die angrenzende Nachbarschaft

Zielgruppe
- Nutzer*innen des Familienzentrums
- Anwohner*innen

Fachamt
- Tiefbauamt

Aufgabe des Büros
- Bürgerbeteiligung in 2017
- Öffentlichkeitsarbeit und Begleitung der Maßnahme

Mehr Infos unter
www.kieler-ostufer.de/projekte/gaarden

Hintergrund
Bereits in 2009 wurde die Idee der Verkehrsberuhigung und die Attraktivierung des Bereichs seitens des Familienzentrums formuliert und in 2014 als Maßnahme in das Integrierte Entwicklungskonzept Kieler Ostufer 2014-2018 aufgenommen. Die Bürgerbeteiligung fand im Frühsommer 2017 statt. Von den zahlreichen Ideen wurde u.a. der Basketballkorb, der Kletterwürfel und das modellierte Gelände mit Sitzgelegenheiten umgesetzt.

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Bürger*innenbeteiligung und Aktivierung

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Im Thema Bürger*innenbeteiligung ist viel Bewegung. Die Ansätze und Methoden werden vielfältiger, die Meinungen darüber, was „gute Beteiligung“ ausmacht, auch. Verschiedenste Akteure in der Stadt und in den Stadtteilen, in Politik und Verwaltung diskutieren diese Fragen.

Im integrierten Programmansatz des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt und im Stadtteilmanagement ist eine breite Beteiligung und das Angebot der Mitwirkung am Stadtteilgeschehen und an Planungsprozessen, ein fester Grundsatz.

Der Bogen reicht von Beteiligungsveranstaltungen bei Sozialer-Zusammenhalt-Baumaßnahmen über Arbeits- oder Lenkungsgruppen für Veranstaltungen, offenen Bürosprechstunden, Unterstützung bei Ideen der Bürger*innen und der Verwaltung bis zur Bewerbung und Erklärung von anstehenden Beteiligungsprozessen und Beteiligungswegen in der Stadt und im Stadtteil.

Eine Herausforderung bleibt es, passende Wege zu finden, um auch schwer erreichbare Zielgruppen (u.a. ethnische Milieus und jüngere Bevölkerungsgruppen) für demokratische Prozesse bzw. Beteiligungsangebote zu aktivieren. Wenn Bürgerbeteiligung gewährleisten soll, dass mit den Menschen vor Ort gemeinsam geplant und entschieden wird, ist es unabdingbar, nicht nur beteiligungsaffine Multiplikatoren, sondern möglichst viele Bevölkerungsgruppen zu erreichen.

Laufende Projekte in 2021

Cultural Planning Ein stadtplanerischer Entwicklungsansatz, der sich kreativer Methoden künstlerischer und/oder kultureller Art bedient. → Projektblatt

Beteiligung von Bürger*innen und Akteur*innen im Rahmen der 2021 gestarteten Vorbereitenden Untersuchungen nach §141 BauGB in Gaarden.

Projekt „Tiny Rathaus“ in Neumühlen-Dietrichsdorf Unterstützung und Beteiligung bei der Tiny-Rathaus-Testwoche im Stadtteil.

Grün- und Spielanlage Albert-Schweitzer Weg In 2020 führte das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf unter dem Motto „Rettet Albertopia“ eine umfangreiche Beteiligung durch. Die weiteren Schritte der Planung und Umsetzung werden begleitet und dokumentiert. Alle Infos werden online zur Verfügung gestellt.

ständige Arbeit im Bereich der Beteiligung und Aktivierung

- Austausch zum Thema, z.B. mit dem städtischen Netzwerk Bürgerbeteiligung und weiteren Aktiven
- Gremienarbeit und Einbindung von lokalen Akteur*innen bei der Vergabe von Fördermitteln und Organisation von Veranstaltungen (Lenkungsteam Gaardener Runde, Gremien der Verfügungsfonds, Organisationsteam Brunnenfest, Planungsgruppe ILLUSTRATIO, etc.)
- Förderung von Stadtteilaktivitäten im Rahmen der Verfügungsfonds Gaarden und Neumühlen-Dietrichsdorf
- Kommunikation und Erläuterung größerer Beteiligungsprozesse, z.B. zum ÖPNV-System.

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Cultural Planning

Ein Beteiligungsprozess mit künstlerischen und kulturellen Methoden

Büro Soziale Stadt Gaarden

Von September 2019 bis September 2021 fand in Gaarden unter dem Titel „GaardenEckenEntdecken“ ein Beteiligungsprozess mit dem Ansatz des Cultural Planning, einem Stadtentwicklungsansatz, der sich kreativer Methoden künstlerischer und/oder kultureller Art bedient, statt.

Der Prozess war in drei Phasen unterteilt und wurde von der Künstlerin Nadine Gutbrod geleitet: Die erste Phase, das Cultural Mapping, diente dazu, herauszufinden, was die Menschen im Stadtteil bewegt, an welchen Orten halten sie sich gerne auf und wo nicht? In der zweiten Phase wurden Visionen, Träume und Wünsche für Gaarden gesammelt und in der dritten Phase Ideen und Themen von den Bewohner*innen aufgegriffen und Projektideen in Form von künstlerisch kreativen Formaten gemeinsam mit ihnen entwickelt und umgesetzt.

Hintergrund

Gaarden ist ein Stadtteil mit vielfältigen gesellschaftlichen Herausforderungen. Gleichzeitig ist es auch einer der vielfältigsten Stadtteile der Stadt und es bedarf neuer Ansätze, das Potenzial des Viertels unter Berücksichtigung der kulturellen Vielfalt zu aktivieren. Derzeit repräsentieren die Teilnehmenden an Bürgerbeteiligungen oder Gremien oft nicht die Bevölkerungsstruktur des Stadtteils. Daher gilt es, neue Wege der Ansprache zu finden und die Menschen so zu motivieren, sich stärker bei der Gestaltung ihres Wohnumfeldes zu beteiligen. Cultural Planning ist ein innovatives Verfahren für eine bewohnerorientierte Planung mit künstlerischen/kulturellen Methoden. Der Einbezug von Kunst und Kultur bietet im Vergleich zur klassischen Bürgerbeteiligung eine neue Möglichkeit des Zugangs zu den im Stadtteil wohnenden und arbeitenden Menschen sowie deren Aktivierung.

Status

Abgeschlossen

Ziele

- Aktivierung der Bevölkerung
- Stärkung des Engagements der Bewohner*innen
- Neue Zugänge zu schwer erreichbaren Bevölkerungsgruppen
- Stärkung der Identität der Bewohner*innen mit ihrem Stadtteil
- Erhebung von positiv/negativ wahrgenommenen Räumen und Themen
- Positive Besetzung von Räumen und Themen durch künstlerische Mittel

Zielgruppe

- Bewohner*innen Gaardens
- Künstler*innen
- Akteur*innen, Einrichtungen, Institutionen in Gaarden

Beteiligte Akteur*innen

- Künstler*innen
- Einrichtungen und Institutionen

Aufgabe des Büros

- Koordination des Beteiligungsprozesses
- Begleitung und Unterstützung der Künstler*in bei der Planung, Durchführung und Dokumentation von Aktivitäten
- Öffentlichkeitsarbeit (Website, Social Media, Mailverteiler)
- Dokumentation des Prozesses
- Austausch und Kommunikation mit Projektpartner*innen aus dem Ostseeraum
- Präsentation des Beteiligungsprozesses auf Konferenzen, Tagungen (Urban Labs) und anderen Veranstaltungen

Mehr Infos unter

https://www.kieler-ostufer.de/projekte/soziale-stadt-gaarden/cultural-planning

Ansprechpartnerin Lea Lükemeier, Tel. 0431-97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Büro Soziale Stadt GAARDEN

Vernetzung & Gremien

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Die Teilnahme an Austauschformaten und auch - soweit erforderlich oder gewünscht - die Initiierung von Gremien, Koordinations- oder Austauschrunden dient im Wesentlichen der Abstimmung, der Information und dem Austausch der Akteur*innen. Sei es über Tätigkeitsfelder, wie z.B. beim Senior*innen- oder Gesundheitsnetzwerk, zum aktuellen Sachstand von Projekten, wie in der städtischen Koordinierungsrunde zum Programm Sozialer Zusammenhalt und im Beteiligungsnetzwerk, oder über wechselnde aktuelle Themen, wie z.B. in der Gaardener Runde.

In vielen Runden sind die Büros für Stadtteilentwicklung regelmäßig vertreten (z.B. ständiger Tagesordnungspunkt in den Ortsbeiräten), um den Informationsfluss innerhalb der Stadtteilstrukturen zu gewährleisten.
Durch die Teilnahme ist auch gesichert, dass relevante Informationen in die Verwaltung und Politik weitergeleitet werden. Im Leitungsteam der Gaardener Runde, im Seniorennetzwerk Gaarden, in den beiden Verfügungsfonds-Gremien sowie beim Forum Gesundheit – Rundum gesund in Neumühlen-Dietrichsdorf übernehmen die Büros für Stadtteilentwicklung zudem die geschäftsführenden/koordinativen Aufgaben. Darüber hinaus gehören die Vermittlung von Kontakten sowie das Zusammenbringen von Akteur*innen zu den Kernaufgaben in den Büros für Stadtteilentwicklung.

Laufende Projekte in 2021

Gaardener Runde Thematischer Austausch von sozialen Einrichtungen, Vereinen und Initiativen im Stadtteil Gaarden. 2021 z.B. Präsenzrunde zu „kreativen Beteiligungs-formaten“ und gemeinsamer Rundgang zur Hörnbebauung. Zusätzlich zu den Präsenzterminen werden regelmäßig Stadtteilinfos per Email verschickt.

Digitale Corona-Austauschrunden Runde von Vertreter*innen aus Gaardener Schulen, KiTas, Sozialen Trägern und Religionsgemeinschaften, einberufen anlässlich der sehr hohen Infektionszahlen im Stadtteil. → Projektblatt

Coronabedingt in 2021 nicht aktiv:

Forum Gesundheit (seit 2017) Netzwerk von Akteur*innen des Gesundheits- und Präventionsbereichs zur Initiierung von Gesundheitsprojekten im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf.

Seniorennetzwerk Gaarden regelmäßige Austauschrunde, die auch eigene Projekte initiiert (Gaardener Sonntagsrunde).

ständige Arbeit im Bereich der Vernetzung und Gremienarbeit

- Initiierung und Leitung von Austauschformaten
- Teilnahme an diversen Runden (stadtteilbezogen, städtisch, stadtteil-übergreifend)
- Vermittlung von Kontakten

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Digitale Corona-Austauschrunden

Büro Soziale Stadt Gaarden

Initiiert wurden die Corona-Austauschrunden in Gaarden im Frühjahr 2021 durch den Gesundheits-dezernenten der Landeshauptstadt Kiel. Ziel war es, mit den Akteur*innen vor Ort ins Gespräch zu kommen, um deren Einschätzung zu den Ursachen für die hohen Covid-19-Infektionszahlen zu erfahren und mögliche Maßnahmen vorzubereiten.

Mit Hilfe dieser Austauschplattform konnten Bedarfe direkt an den Gesundheitsdezernenten herangetragen werden und teilweise sofortige pragmatische Lösungen durch den Austausch gefunden werden (z.B. Zusammenarbeit für Übersetzungsbedarfe).

Insgesamt haben die Austauschrunden viermal zwischen April und Juni stattgefunden. Auch nach Ende der digitalen Austauschrunden wird der Email-Verteiler genutzt, um beispielsweise über offene Impfaktionen und Testmöglichkeiten zu informieren.

Status
Abgeschlossen

Ziele
- Vernetzung und gegenseitige Unterstützung
- Informationsaustauch
- Initiierung von Maßnahmen zur Zielgruppen-Erreichung

Zielgruppe
- Zentrale Akteur*innen/ Multiplikator*innen in Gaarden mit Zugang zu den unterschiedlichsten Bevölkerungsgruppen

Beteiligte Akteur*innen
- Schulen
- Kitas
- Religionsgemeinschaften
- Soziale Träger

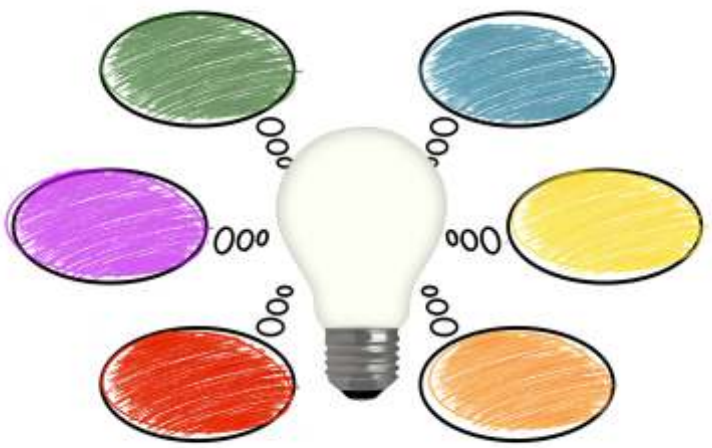
Aufgabe des Büros
- Organisatorische und technische Vorbereitung
- Moderation
- Bündelung, Aufbereitung, Weitergabe von Informationen
- Öffentlichkeitsarbeit (Flyer, Poster, Website)

Hintergrund
Anfang April 2021 wurden die Covid-19-Fälle aufgeschlüsselt nach Ortsteilen von der Landeshauptstadt Kiel veröffentlicht. Für Gaarden wurde seitdem der mit Abstand höchste Wert ausgewiesen. Wie auch in anderen Ankommsstadtteilen sorgen in Gaarden die sozial benachteiligten Strukturen für ein erhöhtes Corona-Risiko (u.a. beengte Wohnverhältnisse, kulturelle Gründe, Sprachbarrieren, Arbeitsverhältnisse ohne Homeoffice-Möglichkeit).

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Projektentwicklung & -unterstützung

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung



Das Kieler Ostufer hat viele engagierte Menschen und Akteur*innen, die mit ihren Ideen und Aktionen das Zusammenleben bunter und die Stadtteile lebenswerter machen.

Die Büros für Stadtteilentwicklung unterstützen Einrichtungen, Initiativen, aber auch Einzelpersonen bei der Entwicklung und Durchführung von Projekten, Aktionen und Konzepten. Egal ob Event, Workshop, Stadtteilverschönerung, Mitmachangebot, Filmabend, oder, oder. Manchmal ist nur ein Tipp oder Kontakt gefragt, manchmal wird es eine gemeinsame Projektentwicklung. Und manchmal werden auch aus Ideen und Bedürfnissen, die an die Büros herangetragen werden, eigenständige Projekte entwickelt.

Die Möglichkeiten, finanzielle Unterstützung für ein Projekt zu erhalten, sind in den letzten Jahren besser und vielfältiger geworden. Bei der Stadt Kiel wurden verschiedenste Fördertöpfe aufgelegt, die Gelder bereitstellen für Aktivitäten z.B. in den Bereichen Nachbarschaft, Kultur, Sport, Integration etc.. Auch die Verfügungsfonds des Programmes „Sozialer Zusammenhalt“ fördern Projekte, die den Menschen in den Stadtteilen zugute kommen. Mit der Anzahl der möglichen Förderungen steigt auch der Beratungsbedarf der potentiellen Akteur*innen. Der Unterstützungsbedarf reicht von der Antragstellung (z.B. Finden des passenden Fördertopfes, Suche nach Kooperationspartner*innen und Veranstaltungsorten, Erstellung eines Kostenplans) bis zum Abschluss des Projekts (Verwendungsnachweis).

Laufende Projekte in 2021

Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf & Gaarden. Projektförderungen für stadtteilbezogene Projekte, seit 2019 in ND, seit 2016 in Gaarden. → Projektblatt

Bewegungsbeutel für Kinder: Konzeptionelle Entwicklung von Bewegungsboxen und -beuteln mit dem Forum Gesundheit in Neumühlen-Dietrichsdorf. → Projektblatt

Reparatur-Café Gaarden: Reparieren statt Wegwerfen im ehrenamtlichen Selbsthilfe-Reparatur-Projekt. → Projektblatt Projektblatt

Gemeinsam Kiel gestalten Unterstützung bei der Antragstellung und Umsetzung des Projektes "Öffentlicher Büchertauschschrank" in Kiel-Wellingdorf

Ostufer Ausbildungs-Aktiv-Tag: Organisation & Durchführung in Kooperation mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden, sowie mit „Beratung in Schule“ und der Stadtmission Mensch

ständige Arbeit im Bereich der Projektentwicklung und Unterstützung

- Sprechstunden und Projektberatungen
- Infos & Beratung zu Förderprogrammen
- Beratung zu spezifischen Anliegen (z.B. Raumsuche, Kontakte & Kooperationen)
- Aufbau von Kooperationen
- Entwickeln und Darstellen möglicher Projektansätze.

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Der „Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf“ ist ein Fördertopf, aus dem seit dem Jahr 2019 unbürokratisch soziokulturelle Projekte im Programmgebiet „Sozialer Zusammenhalt“ gefördert werden. Die Themen der Projekte sind sehr vielfältig, wie z.B. Kochen, Sport, Lichtkunst, Workshops, Lesungen & Street Art.

Die wichtigste Bedingung ist, dass die Projekte den Menschen im Stadtteil zu Gute kommen und ein deutliches ehrenamtliches Engagement erkennbar ist.

Jährlich stehen dafür insgesamt 30.000 Euro aus dem Städtebauförderungsprogramm Sozialer Zusammenhalt zur Verfügung (bis zu 5.000 Euro für ein Projekt). Pro Jahr gibt es in der Regel zwei Ausschreibungsfristen: Zu Jahresbeginn und vor/nach den Sommerferien. Ein von der Ratsversammlung gewähltes neunköpfiges Gremium aus Neumühlen-Dietrichsdorfer Stadtteilakteur*innen entscheidet über die Vergabe. Das Büro Soziale Stadt, als Stadtteilmanagement vor Ort, unterstützt die erfolgreiche Umsetzung des Verfügungsfonds.

Status

Laufend. Im Zeitraum 2019-2021 konnten mit Unterstützung des Verfügungsfonds 46 Projekte in Neumühlen-Dietrichsdorf durchgeführt werden.

Ziele

- Stärkung der Identifikation mit ihrem Lebensumfeld/Stadtteil
- Aktivierung der lokalen Engagementkultur und von Ideen, die zu einer Verbesserung des Lebensumfeldes beitragen können
- Beteiligung der Bevölkerung/ Stadtteil-akteur*innen am Stadtteilgeschehen
- Verbesserung der Lebensbedingungen sowie Schaffung stabiler Sozialstrukturen
- Die initiierten und geförderten Projekte leisten selbst einen Beitrag zur nachhaltigen Stadtteilentwicklung

Zielgruppe

- Neumühlen-Dietrichsdorfer Bewohnerschaft und Akteur*innen

Beteiligte Akteur*innen

- Mitglieder des Gremiums Verfügungsfonds Neumühlen-Dietrichsdorf
- (potenzielle) Antragsteller*innen und Kooperationspartner*innen
- Projektbeteiligte

Aufgabe des Büros

- Beratung & Betreuung der Antragsteller*innen
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer)
- Geschäftsführung Gremium Verfügungsfonds
- Bewerbung der Aktivitäten und Veröffentlichung auf der Website

Hintergrund

Zielsetzung des integrativen Programmansatzes „Sozialer Zusammenhalt“ ist es, die Bewohnerschaft für die Gestaltung des eigenen Stadtteils zu sensibilisieren und zu aktivieren. Aufgrund der diversen Herausforderungen im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf, fehlt es den Bürger*innen vor allem an finanziellen Mitteln, aber durchaus auch an Vorbildern, Ideen und Anregungen für die Umsetzung von Projekten. Darüber hinaus ist die Antragstellung von Fördermitteln oft mit großen Hürden verbunden: Die Anträge sind kompliziert und an strukturelle Voraussetzungen gebunden (Verein, sozialer Träger, etc.). Der Verfügungsfonds ist ein niedrigschwelliges Instrument und ermöglicht durch die Vor-Ort-Beratung und –betreuung die Aktivierung der Bewohner*innen.

Ansprechpartner

David Vetter, Tel. 0431 9799 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

Büro Soziale Stadt
NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Reparatur-Café Gaarden

Büro Soziale Stadt Gaarden

Das beliebte Reparatur-Café Gaarden unter dem Motto „Reparieren statt wegwerfen“ findet viermal im Jahr im Vinetazentrum statt. Eingeladen sind Alle, ihre reparaturbedürftigen Gegenstände unter Anleitung der ehrenamtlichen Expert*innen in der temporären Selbsthilfewerkstatt selbst zu reparieren. Bei Kaffee und Kuchen können Besucher*innen und Ehrenamtliche zudem ungezwungen fachsimpeln. So begegnen sich hier auch Menschen, deren Wege sich im Alltag nicht kreuzen.

Seit 2014 hat das Reparatur-Café Gaarden 22 Mal mit über 1.500 Besucher*innen und über 1.000 Reparaturen stattgefunden. In 2022 konnte es zweimal unter Coronauflagen mit großer Resonanz durchgeführt werden.

Das Reparatur-Café Gaarden wurde mit dem 3. Platz des Kieler Nachhaltigkeitspreises 2021 ausgezeichnet.

Status
Laufend seit 2014. In 2021 Wechsel vom Wirtschaftsbüro Gaarden zum Büro Soziale Stadt Gaarden

Ziele
- Förderung des Nachhaltigkeitsgedanken
- Förderung ehrenamtlichen Engagements
- Praxisnahes Instrument zur Wissensvermittlung
- Schaffung eines niederschwelligen Begegnungsraums für Menschen, die im sozialen Alltag nicht ins Gespräch kommen würden.
- Menschen besuchen den Stadtteil, die sonst nicht nach Gaarden kommen
- Positive, öffentlichkeitswirksame Wahrnehmung

Zielgruppe
- Menschen mit reparaturbedürftigen Gegenständen
- Menschen mit Interesse an Themen wie Ressourcenschonung, Nachhaltigkeit und Umweltschutz

Beteiligte Akteur*innen
- Mit-Veranstalter*innen: ehrenamtliche Reparaturexpert*innen & Stadtteilgenossenschaft Gaarden eG/Vinetazentrum
- Abfallwirtschaftsbetrieb Kiel (ABK)
- Wechselnde Gäste: u. a. toppoint e.V., Werk statt Konsum, Freifunk Gaarden, Greenpeace Kiel, Seniorenarbeitskreis IG Metall

Aufgabe des Büros
- Veranstaltungskonzeption
- Betreuung am Veranstaltungstag
- Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
- Vernetzung der Akteur*innen
- Einwerben von Fördergeldern

Mehr Infos unter
www.reparaturcafe-gaarden.de
Kurzfilm: https://youtu.be/xpHEJu0PtH

Hintergrund
Das Veranstaltungskonzept des Reparatur-Cafés entstand auf Initiative von ehrenamtlichen Expert*innen aus Gaarden, die seitdem nach dem Motto „Hilfe zur Selbsthilfe“ niederschwellig das Wissen rund um die Reparatur von kaputten Alltagsgegenständen vermitteln und so auch Nicht-Gaardener*innen und Nicht-Kieler*innen in den Stadtteil ziehen. Unterstützt werden sie von Vinetazentrum und Stadtteilbüro. Um die Besucher*innen für das Thema der Nachhaltigkeit zu begeistern und zu sensibilisieren, sind diverse Kooperationen entstanden. Fester Partner ist der ABK mit einem Infostand und Elektromülltonnen, so dass eine fachgerechte Entsorgung der irreparablen Lieblingsstücke gegeben ist.

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Bewegungsbeutel für Kinder

Stadtteilbüro Ost

In der Coronazeit wurden in Kooperation mit dem ASB Familienzentrum Kita SpAsSBande und dem Sportverein NDTSV Holsatia 150 Bewegungsbeutel mit Spielelementen gepackt und kostenlos an Kinder (3-8 Jahre) in Ellerbek, Wellingdorf und Neumühlen-Dietrichsdorf vergeben.

Als Weiterentwicklung zu den vorangegangenen Bewegungsboxen enthielten die Bewegungsbeutel mehrere Spielsachen zu den Themen „Zirkus“, „Werfen“ und „Parcours“ sowie einen kindgerechten, zweisprachigen Bewegungstipp (arabisch & deutsch): Kroko, das Krokodil vom Kieler Ostufer, erklärte jeweils spielerisch und in einfacher Sprache, was Kinder mit dem jeweiligen Inhalt des Beutels alles machen können.

Status
Abgeschlossen

Ziele
- Bewegungsförderung
- Unterstützung der Institutionen im Stadtteil (z. B. Sportverein)
- Fokussierung und Sichtbarmachung des Themas „Gesundheit“ trotz Corona

Zielgruppe
- 3-8-Jährige sowie deren Eltern

Beteiligte Akteur*innen
- ASB Familienzentrum Kita SpAsSBande
- NDTSV Holsatia
- Forum Gesundheit – Rundum Gesund in Neumühlen-Dietrichsdorf
- Künstlerin
- Orte, an denen die Boxen erhältlich waren (z. B. Stadtteilbücherei)

Aufgabe des Büros
- Konzepterstellung
- Fördermittelakquise/Antragsstellung
- Gewinnen von Kooperationspartnern
- Entwicklung der Bewegungstipps
- Beauftragung und Abstimmung der Kroko-Grafiken
- Koordinieren des Zusammenstellens sowie der Verteilung der Beutel
- Öffentlichkeitsarbeit

Hintergrund
Die Stadtteile Neumühlen-Dietrichsdorf und Ellerbek/Wellingdorf weisen laut des Kieler Gesundheitsberichtes 2016 zur Gesundheit der Schulanfängerinnen und Schulanfänger sowie des Sozialberichtes 2020 erhebliche Defizite auf, z. B. in Bezug auf Übergewicht und Adipositas. So beträgt der Anteil der übergewichtigen und adipösen Kinder im Stadtteil Neumühlen-Dietrichsdorf 15,6 %, in Ellerbek/Wellingdorf sogar 19,6 % (Kieler Sozialbericht 2020) - der Spitzenwert in Kiel.
Durch das Coronavirus wurde diese Situation noch verschärft: Viele Sport- und Bewegungsangebote mussten entweder vorzeitig eingestellt werden oder konnten erst gar nicht anlaufen. Die Bewegungsbeutel sollten den Kindern im Stadtteil trotz der damaligen Situation die Möglichkeit und vor allem einen spielerischen (Ideen-) Anreiz geben, sich auch zu Hause zu bewegen. Gleichzeitig wurden Eltern Ideen an die Hand gegeben, ihre Kinder spielerisch im Bereich Bewegung und Motorik zu Hause zu fördern.

Ansprechpartnerin Madleen Bergmann, Tel. 0431 9799 53 48
madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST

Stadtteilmarketing, Image- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Den traumhaft schönen Schwentinemündungsbereich kann längst nicht jede Kielerin auf Anhieb verorten. Über Gaarden kann jeder eine Geschichte erzählen, auch wenn er gar nicht da war - nicht immer ist es eine gute. Dass der Seefischmarkt mit dem GEOMAR, aber auch vielen weiteren innovativen Unternehmen eine der weltweit führenden Adressen auf dem Gebiet der Meeresforschung ist, ist immer noch eher Insider- als Allgemeinwissen.

Das Kieler Ostufer will entdeckt werden - die Büros für Stadtteilentwicklung bieten dafür Anlässe, liefern Informationen und unterstützen die Aktionen anderer Veranstalter*innen. Bewohner*innen der Ostufer-Stadtteile sollen dabei genauso angesprochen werden, wie Auswärtige, Interessierte und Besucher*innen der Ostufer-Stadtteile. Wo sonst Stadtteilfeste oder Kulturevents die Menschen zusammenbrachten, waren es in 2021 pandemiefreundliche alternative Formate, wie Stadtteiltouren oder ein Lichtkunstparcours, die zur individuellen Entdeckungstour einluden und manchen neuen Blickwinkel boten.

Laufende Projekte in 2021

Illustratio: Ein „musikalischer Lichtkunstparcours“ durch Neumühlen-Dietrichsdorf. → Projektblatt

„WE SEA“ – Partizipative OpenAir-Galerie Workshops und Ausstellung auf dem Seefischmarktgelände. → Projektblatt

thematische Stadtteilkarten - Einladung zur individuellen Erkundungstour mit Themen wie Grün, Architektur oder Street Art → Projektblatt

Auf die Plätze 143 - Gaardener Plätzefest. Die dezentrale Alternative zum Gaardener Brunnenfest. → Projektblatt

nicht, oder nicht in gewohnter Form stattfinden konnten

Gaardener Brunnenfest: Das interkulturelle Stadtteilfest rund um den Vinetaplatz.

KulturRotation 143: Das Gaardener Musikfestival quer durch den ganzen Stadtteil

Kunst- und Kulturtage ND: Ein geballtes Kulturprogramm, auch an ungewöhnlichen Orten

Übertragung der Sommeroper auf den Gaardener Vinetaplatz und den Ivenspark in Neumühlen-Dietrichsdorf

ständige Arbeit im Bereich Stadtteilmarketing

Stadtteil-Rundgänge: Eine Einladung, sich ein eigenes Bild vom Ostufer zu machen. Z.B. für Erstsemester-Studierende, oder als Themen-Spaziergang zum Beispiel zur Street Art in Gaarden, zu sozialen Einrichtungen oder zur Städtebauförderung.

Veranstaltungswerbung für eigene Veranstaltungen, aber auch für alle anderen, die interessante Angebote auf dem Ostufer machen über die büroeigenen „Kieler Ostufer“-Kanäle: Social Media, Stadtteilzeitung, Webseite, Newsletter, Schaufenster, Schaukästen, Banner ..

Kontakt und Infos

Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0

info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

ILLUSTRATIO – Lichtkunstfestival

Bundesförderprogramm NEUSTART Kultur

Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf

Licht und Beleuchtung sind spannende Inszenierungs-Werkzeuge. ILLUSTRATIO brachte vom 22. bis zum 26. September Licht- und Kunstinszenierungen an fünf Orte in Neumühlen-Dietrichsdorf. Der Stadtteil ist dabei nicht nur Bühne, sondern auch Gegenstand der Inszenierung. Vorhandene Kunst und Kultur, sowie das charakteristische Stadtteilbild wurden in Szene gesetzt. Die Schönheit von Gebäuden, Parks und Plätzen sowie Kunstwerken und Skulpturen wurde durch den optimalen Einsatz von Licht betont. Zusätzlich stärken die intelligenten Lichtinszenierungen das Sicherheitsgefühl bei den Bürger*innen.

Eingesetzt wurden Lichtstrahler, -kassetten, -spots und Laserstrahlen, unterstützt durch Effekte wie z.B. Nebel, Projektionen und Instrumentalmusik. An Tafeln konnten sich Besucher*innen über den Ort oder das Kunstobjekt informieren. Eine weitere Säule war die kulturelle Begleitung durch lokale Kulturschaffende und 3D-Mappings an den einzelnen Orten.

Status
22. bis 26. September 2021

Ziele
- Stärkung und Sichtbarmachung der Stadtteilkultur
- „Stadtteil mal anders erleben“, Imageverbesserung
- Alleinstellungsmerkmal schaffen
- Identifikation mit dem Stadtteil stärken
- Schaffung eines niedrigschwelligen kulturellen Erlebnisses
- Inszenierung von Kulturstätten und -orten im Stadtteil

Zielgruppe
- Neumühlen-Dietrichsdorfer und Kieler*innen Bewohnerschaft und Akteur*innen

Beteiligte Akteur*innen
- Kooperationsverband KuK
- Lichtkünstler
- Verein eastside lights – Innovationskultur e.V.
- Künstler*innen aus Kiel & Umgebung

Aufgabe des Büros
- Fördermittelakquise und Beantragung
- Genehmigungen/Absprachen Grünflächenamt
- Schaffung der Infrastruktur (Strom, Dimmung der Straßenlaternen)
- Nachbereitung inkl. Auswertung
- Öffentlichkeitsarbeit (Presse, Flyer), Bewerbung der Aktivitäten und Veröffentlichung auf der Website und Instagram
- Leistungsvergaben, Abrechnung und Erstellung des Verwendungsnachweises

Mehr Informationen unter
www.kieler-ostufer.de/illustratio

Hintergrund
Die Situation der Pandemie braucht neue Herangehensweisen um Kunst und Kultur erlebbar(er) zu machen. Durch auskömmliche Fördermittel des Bundes und durch den Verein EastSideLights mit dem Lichtkünstler Benjamin Rachfahl als passenden Partner vor Ort, werden Kulturstätten im Stadtteil mit Hilfe von Lichtkunst in Szene gesetzt. Mit diesem neuen Format in Kiel wird eine Veranstaltung ohne Veranstaltungscharakter (pandemiegerecht) initiiert und so ein Ersatz zu den ausgefallenen Kunst- und Kultur-Tagen geschaffen. Für alle Bevölkerungsgruppen wird ein niedrigschwelliges kulturelles Erlebnis geschaffen und somit der Zugang zur kulturellen Teilhabe ermöglicht.

Ansprechpartner
David Vetter, Tel. 0431 9799 53 47
david.vetter@kieler-ostufer.de

WE SEA - Partizipative Open Air-Galerie

Große Kunst auf dem Seefischmarkt

Stadtteilbüro Ost

Im Rahmen des Kieler Kultursommer XXL fand im August 2021 die partizipative Open Air-Galerie „WE SEA“ auf dem Seefischmarkt in Wellingdorf statt. Vom 14.-21. August ließen vier lokale Künstlerinnen, die im Vorwege von einer Jury in einem künstlerischen Wettbewerb ausgewählt wurden, Kunstwerke gemeinsam mit Bürger*innen in unterschiedlichsten, kostenlosen Workshops entstehen.

Die Kunstwerke – Treibholzkunst (Petra Scheunemann), eine künstlerisch umgestaltete „Tolle Jolle“ (Inga Jacobs), ein überdimensionales Wandbild (Greta Magyar) sowie Paste-Ups (Heidi Krautwald) – waren anschließend mehrere Wochen auf dem Seefischmarktgelände zu sehen. Währenddessen war die Open Air-Galerie jederzeit frei zugänglich; Bodenaufkleber dienten Besucher*innen als Wegweisung und Informationsmöglichkeit zu den einzelnen Kunstwerken.

Hintergrund

Mit der Neuen Salzhalle, mehreren Ateliers und kreativen Unternehmen verfügt der Stadtteil Wellingdorf zwar vor allem im Bereich des Seefischmarktes über eine kleine, jedoch eher unbekannte Kultur- und Kreativszene. Ein kulturelles Angebot für die Stadtteilbewohner*innen ist zudem kaum vorhanden. Durch den über das Bundesprogramm NEUSTART KULTUR geförderten Kieler Kultursommer XXL bot sich die einmalige Chance, ein neues, pandemiegerechtes Kulturformat mit „Strahlkraft“ nach Wellingdorf zu holen und Kunst vor Ort erfahrbar und erlebbar zu machen. Gleichzeitig konnte so eine Alternative zu dem Wellingdorfer Stadtteilfest/ „das Ostufer macht mobil“ geboten werden, welches aufgrund der Pandemie abgesagt wurde.

Status

Abgeschlossen

Ziele

- Kunst im Stadtteil sichtbar, erlebbar und erfahrbar machen
- Unterstützung lokaler Künstler*innen in Pandemiezeiten
- Verbesserte Wahrnehmung des Stadtteils/ des Schwentinemündungsbereichs
- Attraktive Orte im Stadtteil bekannter machen -> Anlass für Künstler*innen und Bürger*innen, um auf den Seefischmarkt zu kommen
- Austauschmöglichkeit zwischen Workshopteilnehmer*innen und Künstler*innen schaffen

Zielgruppe

- Für den künstlerischen Wettbewerb: Lokale Künstler*innen
- Für Workshops und Open Air-Galerie: alle

Beteiligte Akteur*innen

- Lokale Künstler*innen
- Zentrum für maritime Technologie und Seefischmarkt ZTS Grundstücksverwaltung GmbH
- Amt für Kultur und Weiterbildung der Landeshauptstadt Kiel
- (Für die Jury zudem der Vorsitzende des Ortsbeirates Ellerbek/Wellingdorf)

Aufgabe des Büros

- Gesamtes Projektmanagement
- Ausschreibung des künstlerischen Wettbewerbs
- Auswahl Jury und Organisation Jurysitzung
- Kommunikation Kulturamt, ZTS, Künstler*innen, Workshopteilnehmer*innen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Organisation der Infrastruktur
- Verbleib/Entsorgung der Kunstwerke
- Abrechnung/Verwendungsnachweis

Mehr Informationen unter:

www.kieler-ostufer/wesea

Ansprechpartnerin Madleen Bergmann, Tel. 0431 9799 53 48
madleen.bergmann@kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST

Auf die Plätze 143 - Gaardener Plätzefest 2021

Büro Soziale Stadt Gaarden

Am 19. September 2021 wurden acht Plätze in Gaarden – der Vinetaplatz, der Bahide-Arslan-Platz, die Freifläche des ehemaligen Schwimmbads/Neue Grundschule, der Sport- und Begegnungspark, der Schulhof der HCA, der Energietreff Auguste, der „Garten für Alle“ im Steinmarderweg sowie die Außenfläche der AWO Räucherei – mit Mitmachaktionen und kulturellen Programmpunkten bespielt. Dabei wurde das Konzept der KulturRotation 143 mit den verschiedenen Aktionsorten aufgegriffen, um die sonst beim Brunnenfest üblichen Besucherströme auf dem Vinetaplatz und in der Elisabethstraße zu entzerren. Viele Akteur*innen aus dem Stadtteil waren an diesem Tag mit Mitmachaktionen, Infoständen und kulturellen Programmpunkten an den acht Orten beteiligt, sodass das Gaardener Plätzefest, wie sonst auch das Brunnenfest, eine Veranstaltung vom Stadtteil für den Stadtteil war. Finanziell unterstützt wurde das Fest durch Spenden, den Förderverein Gaarden sowie einer Projektförderung des Amtes für Kultur und Weiterbildung.

Status
abgeschlossen - Alternativformat für das Brunnenfest und die KulturRotation 2021

Ziele
- Vernetzungs- und Präsentationsplattform
- Zusammenhalt und Begegnung im Stadtteil stärken
- Schaffung eines Anlasses, um nach Gaarden zu kommen
- Imageverbesserung

Zielgruppe
- alle

Beteiligte Akteur*innen
- Einrichtungen ,Initiativen, Vereine
- Verein zur Förderung der Kunst und Kultur e.V.

Aufgabe des Büros
- Organisation, Durchführung, Nachbereitung
- Sponsoring/Fördermittelakquise
- Öffentlichkeitsarbeit
- Genehmigungen
- Verwendungsnachweis

Mehr Infos unter
www.kieler-ostufer.de/plaetzefest

Hintergrund
Aufgrund der Corona Pandemie fielen in den Jahren 2020 und 2021 sowohl das jährlich im September stattfindende Brunnenfest als auch die KulturRotation 143 aus. Um dennoch zum einen den vielen in Gaarden ansässigen Vereinen, Einrichtungen und Institutionen eine Plattform zu bieten und zum anderen den Stadtteilbewohner*innen die Teilhabe an einer kulturellen Veranstaltung zu ermöglichen, wurde in Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam des Brunnenfestes das Konzept für das Gaardener Plätzefest entwickelt.

Ansprechpartnerin Anna Neugebauer, Tel. 0431-97 99 53 46
anna.neugebauer@kieler-ostufer.de

Thematische Stadtteilkarten

gemeinsames Projekt der Stadtteilbüros

Die Stadtteilkarten sind konzipiert als Serie und laden zum Entdecken und Spazieren auf dem Ostufer ein. Sie sind thematisch angelegt und unterscheiden sich farblich voneinander. Demnach weist jede Karte Stationen zu einem bestimmten Thema aus, die mit Informationen unterfüttert und mit Fotos ansprechend dargestellt werden.

Themen sind z.B. Streetart, Historie, Architektur, Grüne Orte uvm.. Es werden Vorschläge für Rundgänge ausgewiesen, sodass Interessierte anhand der Karten selbstständig durch den Stadtteil laufen können. Die Karten gibt es für alle vier Stadtteile auf dem Ostufer. Neben der Verteilung vor Ort, stehen die Karten auch im Welcome-Center im Neuen Rathaus am Stresemannplatz zur Verfügung. Sie dienen darüber hinaus als Grundlage für Rundgänge, die z. B. im Rahmen der Veröffentlichung oder zu anderen Anlässen angeboten werden.

Status
Laufend seit 2021

Ziele
- Imageaufwertung der Stadtteile
- Informations- und Wissensvermittlung
- Mehr Besucher*innen in den Stadtteilen
- Verbesserte Wahrnehmung der Stadtteile

Zielgruppe
- Bewohner*innen der Ostufer-Stadtteile
- Westufler*innen
- Tourist*innen
- (verschiedenster Altersgruppen)

Beteiligte Akteur*innen
- Malwe Brammsen (Grafik)
- Expert*innen (z.B. für Historie, Kunst i. ö. R.)
- Welcome-Center / Touristeninformation
- Ggf. Kulturorte, an denen die Karten ausliegen

Aufgabe des Büros
- Konzepterstellung
- Recherche
- Erstellung von Texten und Bildmaterial
- Absprachen mit beauftragter Grafikerin
- Anpassung der Grafik bei neuen Karten (Farben, Rundgänge, etc.)
- Verteilung, Bewerbung, Öffentlichkeitsarbeit

Mehr Infos unter
www.kieler-ostufer.de/projekte/ostufer-allgemein/stadtteiltouren

Hintergrund
Die thematischen Karten sollen Menschen motivieren, durch die Stadtteile zu laufen und selbstständig das Ostufer zu entdecken. Bewohner*innen lernen ihre Stadtteile nochmal auf eine andere Art und Weise kennen und entdecken vielleicht unbekannte Ecken. Menschen, die eher selten auf dem Ostufer sind, können sich ein eigenes Bild, abseits der gängigen Vorurteile, machen.
So können die Stadtteilkarten zu einem positiveren Bild beitragen. Darüber hinaus werden interessante Ecken bekannter gemacht und positive Aspekte der Stadtteile hervorgehoben. Dadurch, dass die Karten auch im Welcome-Center ausliegen, wird das Ostufer sowohl bei den Mitarbeitenden als auch bei Tourist*innen als attraktiver Raum präsenter. Durch eine attraktive Gestaltung werden darüber hinaus Informationen und Wissen, z. B. über die Architektur, ansprechend vermittelt.

Ansprechpartnerin Lea Lükemeier, Tel. 0431-97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Instagram-Account kieler_ostufer

gemeinsames Projekt der Stadtteilbüros

Seit Mitte Juli 2021 betreiben das Büro Soziale Stadt Gaarden, das Stadtteilbüro Ost und das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf einen gemeinsamen Instagram-Account: Als kieler_ostufer berichten sie mehrmals die Woche über die Arbeit der Büros, über Projekte, Entwicklungen, Veranstaltungen, Tipps und was sonst noch so auf dem Kieler Ostufer los ist. Die Posts erscheinen in einem einheitlichen Corporate Design und lassen sich durch an die Büro-Logos angepasste Farben (z. B. gelb=Gaarden) den jeweiligen Stadtteilen zuordnen. Die audiovisuelle Informationsvermittlung steht dabei im Vordergrund.

Status
Laufend (mehrmals die Woche)

Ziele
- Erschließung neuer Zielgruppen/Erreichen jüngerer Zielgruppen
- Niedrigschwellige Informationsvermittlung
- Lobbyarbeit für den Stadtteil
- Nutzung zeitgemäßer sozialer Medien
- Büro-Tätigkeiten bekannter und transparenter machen
- Darstellung der Fülle der Projekte, die durch die Stadtteilbüros begleitet werden
- Cross-marketing: aber auch Verweis auf andere Medien (Ostuferlotse, Homepage, facebook, Stadtteilzeitung)
- Schnellerer Austausch über News

Zielgruppe
- Medienaffine, eher jüngere Leute (15 bis 30 Jahre)

Beteiligte Akteur*innen
- Bürointern

Aufgabe des Büros
- Inhaltliche Konzeption (Corporate Design, Bildsprache etc.)
- Erstellen von Posts inkl. Redaktionsplan
- Abstimmung des Inhalts mit Facebook
- Pflege Fotoarchiv
- Kommunikation mit User*innen

Mehr Infos unter
www.instagram.com/kieler_ostufer

Hintergrund
Das Erreichen der richtigen Zielgruppe/n stellt eine der größten Herausforderungen im Bereich des Stadtteilmanagements dar und ist stets auch eine Frage des passenden Mediums. Eine breite Aufstellung der Öffentlichkeitsarbeit sowie permanente Weiterentwicklung und Anpassung an neue Trends ist dabei unabdingbar.
Instagram ist eines der am schnellsten wachsenden sozialen Medien und wird gerade bei jüngeren Menschen immer beliebter. Durch den eigenen Instagram-Account können die Stadtteilbüros eben diese jüngere Zielgruppe erreichen, die über andere Kanäle weniger angesprochen wird. Mittels Fotos und Videos lassen sich nicht nur Informationen aus den Stadtteilen niedrigschwelliger, transparenter und greifbarer darstellen und verbreiten, sondern auch Meinungen der jüngeren Generation einholen. Durch die digitale Vernetzung mit Akteur*innen kommen die Büros zusätzlich an Informationen zu Angeboten im Stadtteil. Darüber hinaus können die Stadtteilbüros User*innen an dem Arbeitsalltag teilhaben lassen und so die Wahrnehmung als Ansprechpartner im Stadtteil erhöhen.

Ansprechpartnerin Lea Lükemeier, Tel. 0431-97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Informationspool und Lotsenfunktion

Die Aufgaben der Büros für Stadtteilentwicklung

Die Büros für Stadtteilentwicklung sammeln und verbreiten Ostuferinformationen über verschiedenste digitale und analoge Kanäle. So bietet die Webpräsenz nicht nur Infos über die Büros, sondern ist mit einem umfangreichen Terminkalender, Stadtteilportraits, aktuellen Meldungen und dem Ostuferlotsen ein Infoportal, dass den Ostufer-Aktiven eine Plattform und jedem Interessierten eine Fülle an Material liefert. Auch über die Stadtteilzeitung, Newsletter, Social Media, Stadtteil-Schaukästen und die Schaufenster und Flyerwände der Büros werden beständig aktuelle Ostufer-Informationen transportiert.
Zudem sind die Büros zentrale Anlaufstellen in den Stadtteilen, ob für Bewohner*innen, Neu-Zugezogene, Studierendengruppen, Projektmacher*innen, Initiativen oder Politik und Verwaltung mit Anfragen jeglicher Art.
Als Ostufer-Lots*innen stellen die Büros Kontakte her oder geben Tipps, suchen passende Partner*innen oder Fördergeber*innen für Projekte, verweisen an zuständige Stellen, leisten gezielte Koordinations- und Vernetzungsarbeit in den Stadtteilen.

Laufende Projekte in 2021

städtebauliche Entwicklungen
Auf dem Ostufer wird gebaut. Und davor wird geplant. Ob Spielplatz, Schule oder Veloroute, spektakulärer Hochbau, riesige Schiffsbauhalle oder gleich ein ganzes Quartier. Wir möchten die Menschen auf dem Laufenden halten, die vielen Infos kanalisieren und die teilweise langen Prozesse nachvollziehbar machen. Ein kleines Glossar mit städtebaulichen Fachtermini bietet zusätzliche Orientierung. → Projektblatt

Instagram
Social Media ist ein bunter Mix mit unterschiedlichsten Nutzergruppen. Künftig nutzen die Büros neben Facebook auch Instagram, um vor allem jüngere Menschen für Stadtteilthemen zu interessieren. Die ersten Nutzerzahlen sind vielversprechend.
→ Projektblatt

Ständige Arbeit im Bereich der Information und Lotsenfunktion

- **Webseite „www.kieler-ostufer.de“**: Umfangreiches, tagesaktuelles Ostufer-Infoportal mit Tipps, Terminen, Infos und Adressen, Projekten, Dokumentationen und Konzepten
- **digitaler Ostuferlotse & Förderlotse**
  Kontakte und Orientierung für Themen von Bildung & Erziehung über Hilfe & Beratung bis zu Kunst, Kultur und Förderberatung
- **Facebook-Seite Kieler Ostufer** : Ca. 1.100 Abonnierende
- **Newsletter „Unser Ostufer“**: Monatlich an ca. 200 Abonnierende
- **Stadtteilzeitung „Unser Ostufer“**: Ca. 9 Print-Ausgaben pro Jahr (coronabedingt weniger), Auflage 4.500 Exemplare, ca. 90 Ausgabestellen auf dem Ostufer.
- **Vorträge, Experteninterviews, Präsentationen**
  für Hochschulen, Studienprojekte, Delegationen, Schulklassen etc.
- **persönliche Information** in unseren Büros vor Ort,
  z.B. zu Fördermöglichkeiten, Freizeit- und Kulturangeboten, Beratungsstellen etc.

Kontakt und Infos
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, Tel. 0431 9799 534-0
info@kieler-ostufer.de
www.kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Infoseite: Städtebauliche Entwicklungen

gemeinsames Projekt der Stadtteilbüros

In den Ostuferstadtteilen Gaarden, Neumühlen-Dietrichsdorf, Ellerbek und Wellingdorf wird fleißig gebaut. Einige Flächen, wie die Hörn oder das Postfuhrhofgelände werden gänzlich neu entwickelt. An anderer Stelle entstehen prägende Neubauten, wie der Erweiterungsneubau des GEOMAR am Seefischmarkt.

Die Büros für Stadtteilentwicklung stellen verstärkt Informationen zu den verschiedenen Baumaßnahmen für die Bürger*innen und Multiplikator*innen auf dem Ostufer verständlich, zeitnah und überschaubar zur Verfügung. Dafür wurde eine Unterseite auf der Homepage www.kieler-ostufer.de eingerichtet, die laufend aktualisiert und ergänzt wird. Derzeit sind dort 16 Vorhaben gelistet. Ein kleines Glossar mit städtebaulichen Fachtermini bietet zusätzliche Orientierung. Darüber hinaus werden die Informationen über Social Media und Newsletter verbreitet. Ergänzend dazu werden Stadtteilrundgänge, Informationen im öffentlichen Raum und bei Veranstaltungen geboten.

Status
laufend

Ziele
- Informations- und Wissensvermittlung (zielgruppengerecht und kontinuierlich)
- Sensibilisierung für den Ablauf von Baumaßnahmen

Zielgruppe
- Bewohner*innen der Ostufer-Stadtteile
- Akteur*innen bzw. Multiplikator*innen

Beteiligte Akteur*innen
- Fachämter
- Projektentwickler*innen
- Zivilgesellschaft (z.B. Einrichtungen, Initiativen, Stiftungen)

Aufgabe des Büros
- Entwicklung Kriterienkatalog
- Konzeption der Darstellung im Web
- Sammlung und Einholen von Informationen
- Bereitstellung der Informationen auf der Homepage, im Newsletter und in den Sozialen Medien

Mehr Infos unter
www.kieler-ostufer.de/ostufer-entdecken/bauvorhaben

Hintergrund
Informationen zu den Bauvorhaben sind in den meisten Fällen bereits vorhanden und prinzipiell öffentlich zugänglich, für den Laien allerdings teilweise schwer auffindbar, z. B. in Beschlüssen der Ratsversammlung, in KN-Artikeln und der städtischen Vorhabenliste. In anderen Fällen sind diese nicht öffentlich zugänglich, z. B. beim Bauvorhaben Georg-Pfingsten-Straße (abgesehen von www.kieler-ostufer.de).
So erreichen die Informationen häufig nicht die Bürger*innen aus den Stadtteilen, was Fehlinformationen, Spekulationen und Gerüchte schürt. Zudem fehlt an mancher Stelle der Informationsfluss, z.B. wenn Projekte in Gremien oder Beschlüssen vorgestellt wurden, in der Folge aber keine vertiefenden Informationen zur Verfügung stehen.

Ansprechpartnerin Lea Lükemeier, Tel. 0431-97 99 53 43
lea.luekemeier@kieler-ostufer.de

Stadtteilbüro OST
Büro Soziale Stadt GAARDEN
Büro Soziale Stadt NEUMÜHLEN-DIETRICHSDORF

Herausgeberin:

Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH
Büros für Stadtteilentwicklung
Vinetaplatz 2, 24143 Kiel
Tel: 0431-97995340
E-Mail: info@kieler-ostufer.de

Text und Redaktion: Büros für Stadtteilentwicklung
Titelbild: Anna Neugebauer
Hinweis: Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck – auch auszugsweise – ist ohne schriftliche Genehmigung der Herausgeberin und der Redaktion nicht gestattet.

Die Projektgesellschaft Kiel-Gaarden GmbH als 100prozentige Tochter der Landeshauptstadt Kiel bietet den organisatorischen Rahmen für die Arbeit der Stadtteilmanagements. Zusammen mit dem Wirtschaftsbüro Gaarden arbeiten die drei Stadtteilbüros unter einem gemeinsamen Dach als „Büros für Stadtteilentwicklung“ auf dem Kieler Ostufer und sind dort mit zwei Büro-Standorten vertreten: Am Vinetaplatz in Gaarden und am Langen Rehm in Neumühlen-Dietrichsdorf.

Auftraggeber der Projektgesellschaft für die Durchführung der Stadtteilmanagements ist das Amt für Wohnen und Grundsicherung der Landeshauptstadt Kiel

Das Büro Soziale Stadt Gaarden und das Büro Soziale Stadt Neumühlen-Dietrichsdorf werden gefördert mit Mitteln des Bundes, des Landes und der Landeshauptstadt Kiel im Rahmen des Städtebauförderungsprogramms Sozialer Zusammenhalt.

Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen

STÄDTEBAU-FÖRDERUNG von Bund, Ländern und Gemeinden

SH Schleswig-Holstein Ministerium für Inneres, ländliche Räume, Integration und Gleichstellung

Kiel. Sailing.City.